

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten für Mitglieder, Kunden und Freunde
der Kärntner Maschinenringe

Zeit für die Familie

Advent in Kärnten. Die besinnliche Zeit,
in der Tradition gelebt wird.



Die Profis
vom
Land

DER NEUE 5R.

Neu definierte Kompaktheit
für Österreich.



+ UNVERGLEICHLICH WENDIG

+ IDEAL FÜR FRONTLADERARBEITEN

+ HERAUSRAGENDER KOMFORT

+ KOMPAKT UND ROBUST

Machen Sie Bekanntschaft mit unserem neuen 5R Traktor.

Der mit Premium-Leistungsmerkmalen voll ausgestattete 5R Kompakttraktor kann Berge versetzen, macht Ihren Betrieb produktiver und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Ein Traktor für all Ihre Anwendungen. Ein Traktor, der all Ihre Wünsche erfüllt. Überzeugen Sie sich selbst – Ihr österreichischer John Deere Vertriebspartner berät Sie gerne!



Lagerhaus | Technik

NÄHERE INFORMATIONEN BEI IHREM LAGERHAUS TECHNIK-PROFIVERKÄUFER:

Peter DOHR 0664 / 62 73 019
Harald HABERL 0664 / 28 65 692
Franz STEMBERGER 0664 / 28 65 697
David WUCHERER 0664 / 88 3 67 345

Edi FREITHOFNIG 0664 / 28 65 693
Hans Peter SCHLUDER 0664 / 28 65 694
Andreas SKUTL 0664 / 24 44 931



DIE KRAFT AM LAND

Lagerhaus

f x www.unser-lagerhaus.at

Leitartikel

Einsatz weit über dem Erforderlichen



Landesobmann
ÖR Josef Steiner

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und ich möchte diese Gelegenheit für ein paar Gedanken und Anregungen zum Jahresausklang nutzen. Für die Kärntner Landwirtschaft war es erntemäßig ein gutes (abgesehen von den Auswirkungen der Spätfröste im April), preislich gesehen jedoch sehr klägliches Jahr. Um einigermaßen über die Runden zu kommen, wird ein immer höherer Arbeitseinsatz von unseren Bäuerinnen und Bauern gefordert. Die Anzahl an aktiven Betrieben ist weiter gesunken. Die Doppelbelastung als Nebenerwerbslandwirt - und in weiterer Folge auch für den Partner und für die Familienmitglieder - kann auf Dauer doch belastend sein. Diese Entwicklung ist in vielen Branchen, vor allem bei den Gewerbebetrieben klar erkennbar. Zumal auch immer mehr Vorschriften, Reglementierungen, Bürokratie etc. die eigentliche Arbeit „behindern“ und die Begeisterung zur Selbstständigkeit und zur Selbstverantwortung massiv beschneiden.

Trotzdem können wir unseren Mitgliedern Perspektiven und Unterstützung bieten, um die Existenzgrundlage des Bauernhofes für die zukünftigen Herausforderungen einigermaßen leistungsfähig zu halten. Sei es durch die Zuverdienstmöglichkeiten in allen MR-Geschäftsbereichen oder in Notfällen im Rahmen der Sozialen Betriebshilfe. Gerade in diesem Bereich erkennen wir vermehrten Zuspruch, da der administrative Aufwand und die Termineinhaltung oftmals unterschätzt werden und dies bei Nichteinhal-

tung auch zu gravierenden finanziellen Auswirkungen führt. In diesem Zusammenhang möchte ich euch das Angebot MR-Stallprofi unter dem Motto „Trotz Stall auf Urlaub“ nochmals ans Herz legen. Die soziale Komponente hat im Maschinenring einen sehr hohen Stellenwert und wird u.a. auch mit der Aktion „Bauern für Bauern“ für in Not geratene Familien unterstrichen. Eine Mitgliedschaft beim Maschinenring zahlt sich aus. Neben den bereits genannten Vorteilen bieten wir den Mitgliedern auch ein umfangreiches Bonusprogramm und gezielte Mitgliederaktionen an. Es sind noch einige Tage bis zum Jahreswechsel, jedoch möchten wir schon jetzt voller Stolz die Leistungen unserer Mitglieder und Mitarbeiter hervorheben und ihnen ein Dankeschön für ihre Einsatzbereitschaft und Leistungserbringung aussprechen. Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, Leistungen über das erforderliche Maß hinaus zu erbringen. Deshalb sind Bäuerinnen, Bauern und die bäuerliche Jugend äußerst gefragte Mitarbeiter und Dienstleister, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Land- und Forstwirtschaft. Ich bedanke mich für den hervorragenden Einsatz.

Wir stehen für unsere Bauern und für eine Wertschöpfungskette in Kärnten und daher auch ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen unseren Kunden. Vielleicht gibt es ja heuer auch wieder einmal „einen Winter wie damals“. Ich wünsche allen ein besinnliches Weihnachtsfest mit ihren Familien und ein gesundes erfolgreiches neues Jahr.

Euer Landesobmann ÖR Josef Steiner

Qualität aus Bauernhand schmeckt dem ganzen Land



Am Standort St. Andrä im Lavanttal sind zurzeit 250 von den insgesamt 700 Mitarbeitern beschäftigt. Insgesamt gibt es sechs Standorte. Nach einem über einjährigen Um- und Ausbau hat auch der Ab-Betrieb-Verkauf neue Räumlichkeiten bekommen. Der Betrieb selbst zählt zu den wohl modernsten seiner Art in Österreich.

Der Geflügelmarkt entwickelt sich sehr gut, insbesondere beim Huhn. Der Jahres-Pro-Kopf-Verbrauch beim Huhn ist in den letzten 20 Jahren um rund 32 % gestiegen und liegt derzeit bei 15 kg. Auch für die Zukunft werden weitere Steigerungen prognostiziert. Vor allem die jüngere Generation konsumiert verstärkt weißes Fleisch und wird in Zukunft vermehrt die einkaufende Generation sein. Diese Steigerungen erfordern natürlich auch größere Produktionskapazität und somit auch mehr Mastplätze bei den Bauern. In den letzten beiden Jahren wurden die Bio-Mastplätze bei Wech verdoppelt und mit Ende dieses Jahres kommen auch die ersten neuen konventionellen Mäster in Produktion. Die Geflügelmast ist so ziemlich die einzige

Sparte mit positiver Zukunftsperspektive und auch ausgezeichneten Verdienstmöglichkeiten. In den nächsten zwei bis drei Jahren soll die konventionelle Mastkapazität weiter aufgestockt werden. Interessenten sind bei Wech bestens aufgehoben und erhalten von der Planung über die Umsetzung des Stallbaues bis hin zur Mast eine perfekte Beratung. Damit sind Kosteneffizienz und Sicherheit auch für Neueinsteiger gewährleistet. Wech hat derzeit 200 Bauern als fixe Partner. Mit 17 Mio. Hendl pro Jahr werden rund 25 % der österreichischen Produktion bei Wech geschlachtet. Am Putensektor sind es sogar 75 %. Die Vermarktung erfolgt überwiegend in Österreich aber auch Slowenien, Ungarn und Deutschland zählen zu den Märkten.



Landesgeschäftsführer Johannes Graf im Gespräch mit DI Dr. Karl Feichtinger, Geschäftsführer der Firma Wech, anlässlich eines Betriebsbesuches. Mit 200 Geflügelbauern - die meisten auch MR-Mitglieder - gibt es eine fixe Partnerschaft, mit vielen davon schon seit Jahrzehnten.

PARTNERSCHAFT SEIT VIELEN JAHREN

Vor allem im Winter können die „Profis vom Land“ hier ihr wahres Können unter Beweis stellen. Der Rund-um-die-Uhr-Betrieb verlangt an 7 Tagen in der Woche optimalen Winterdienst. Es müssen nicht nur das Betriebsgelände und die Parkplätze geräumt und gestreut werden, sondern es wird in den Nachtstunden auch eine ca. 2 km lange Gemeindestraße betreut. Somit wird den LKW-Fahrern das Anlegen der Schneeketten bei schwierigen Fahrbahnverhältnissen erspart und sie können gesichert an- und abfahren. „Die Zuverlässigkeit sowie Qualität der Dienstleistung mit Hausverstand sind das Um und Auf“, so Geschäftsführer Feichtinger. Einzig am Christtag kehrt Ruhe am Betrieb ein und somit kann auch der Winterdienst kurzzeitig ruhen.



Der Winterdienst muss gut geplant werden: DI Dr. Karl Feichtinger bei der Besprechung des geplanten Winterdiensteinsatzes mit Ing. Barbara Muchitsch, Geschäftsführerin des MR Wolfsberg und mit unserem Dienstleister Günther Graf.

Qualität & Tradition

WECH ist ein rein österreichisches Traditionsunternehmen. Seit 1958 beschäftigt sich der Geflügelbetrieb mit Aufzucht, Schlachtung und Vertrieb von österreichischem Qualitätsgeflügel.

Schon vor vielen Jahren wurde erkannt, dass man sich langfristig als Marke nur mit herausragender Qualität gegenüber den immer zahlreicher auftretenden Billiganbietern aus dem Ausland behaupten kann.

Daher wurden schon vor langer Zeit Kriterien eingeführt, die heute als der gängige Standard für Qualität gelten. Beispiele sind die Bauernhof-Garantie, die Frische-Garantie und vor allem die Österreich-Garantie.

**Machst du für
Wech die Hühnermast,
du bald viel Geld am
Konto hast!**



Hühnermast hat Zukunft – besonders mit WECH. Wir unterstützen Sie dabei, als Geflügelmäster voll durchzustarten und helfen Ihnen bei der Planung und Errichtung Ihres Stalles, sowie beim Management. Weiters zahlen wir einen Neubaubonus für zusätzlich geschaffene Mastplätze.

Informieren Sie sich jetzt, wie Sie mit Hühnermast schnell und einfach gutes Geld verdienen können: gefluegel@wech.at oder +43 4358 3102 512.



**Bis zu 10 %
Neubaubonus!**



63. Österreichischer Gemeindetag & Kommunalmesse

Hier wurde kommunale Kompetenz gezeigt



Kleine Stärkung am Maschinenring-Stand beim Gemeindetag 2016 in Klagenfurt. Auch Minister Mag. Wolfgang Sobotka haben die Köstlichkeiten aus Kärntner Bauernhand geschmeckt.

Unter dem Motto „Die Gemeinden – das Rückgrat Österreichs, Vielfalt erhalten – gemeinsam gestalten“ stand die diesjährige Kommunalmesse, die von 6. bis 7. Oktober in Klagenfurt gemeinsam mit dem 63. Österreichischen Gemeindetag stattgefunden hat. Als starker Ganzjahres-Dienstleister für Gemeinden war auch der Maschinenring mit einem Stand vor Ort.

Mehr als 5.000 Besucher waren an den zwei Messetagen in der Klagenfurter Messe vertreten. Die Kommunalmesse ist die größte kommunale Wirtschaftsschau des Landes. Hier finden Entscheider und Anwender zukunftsweisende Ideen und praktische Lösungen für ihre Gemeinden. Als zuverlässiger und schlagkräftiger Partner für bereits jede dritte österreichische Gemeinde, war auch der Maschinenring vor Ort. Eröffnet wurde die Messe von Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer. Als Ehrengäste konnten die

Gemeindevertreter auch Innen- und Gemeindevizeiter Wolfgang Sobotka und Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil begrüßen. Begleitend dazu fand traditionellerweise der 63. Österreichische Gemeindetag statt. Hier ging es natürlich auch um die Finanzen. Am Gemeindetag selbst haben über 2.100 BürgermeisterInnen, Gemeindevizeiterinnen und Gemeindevizeiter teilgenommen. Finanzminister Hans Jörg Schelling lobte die Gemeinden für ihren starken Einsatz für die Bevölkerung.



Peter Stauber
Präsident Kärntner Gemeindebund

Konnte sich über eine erfolgreiche und bestens organisierte Veranstaltung freuen.

Nicht nur Helmut Mödlhammer bedankte sich in seinen Schlussworten bei den Verantwortlichen für die perfekte Organisation der zweitägigen Veranstaltung. Auch alle Teilnehmer waren davon begeistert. Landeshauptmann Peter Kaiser sprach sogar von einem Österreichischen Gemeindetag genau zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort: „Nämlich am Schnittpunkt von drei großen Kulturen und bedeutender Verkehrs- und Wirtschaftsräume“. Klagenfurts Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz überbrachte die Grüße des Österreichischen Städtebundes. Minister Dr. Schelling würdigte die Leistungen der Gemeinden und der BürgermeisterInnen: „Wäre ich zuständig, würde ich die Aufwandsentschädigungen erhöhen und die soziale Absicherung verbessern“, meinte er. Die Veranstaltung ist sowohl für die Gemeinden als auch für ihre Partner, wie den Maschinenring, eine sehr wertvolle Plattform. Nirgendwo sonst trifft man an zwei Messetagen rund 5.000 Entscheidungsträger aus nahezu allen Gemeinden Österreichs. So bietet die Messe sowohl Ausstellern als auch Besuchern die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen, und dies in einer entspannten und angenehmen Atmosphäre. Für den Maschinenring war dies eine gute Gelegenheit auf sein vielseitiges Produktportfolio für Gemeinden hinzuweisen.



Präsident Mödlhammer wird nach 17 Jahren nicht mehr für das Amt des Gemeindebund-Präsidenten kandidieren. Mit dem Maschinenring gab es stets eine ausgezeichnete Zusammenarbeit.



Besucher und Maschinenring-Mitarbeiter am „Maschinenring-Dorfplatz“. Hier gab es Informationen über das Leistungsportfolio des Maschinenrings für die Kommunen.



Zeit für einen gemeinsamen Gedankenaustausch. Die beiden Landesgeschäftsführer nahmen auch an der großartig besuchten Abendveranstaltung in der Messehalle 5 teil.

Damit die Leitung frei bleibt

Trassenfreihaltung in ganz Kärnten für die KELAG



DI Gerald Kropfitsch
Forstexperte
Maschinenring-Service Kärnten

>>Sicherheit geht immer vor.<<

Qualität und fachliches Know-how stehen an erster Stelle, wenn es um eine sichere und effiziente Trassenfreihaltung geht. Eine entsprechende Trassenpflege garantiert überdies eine nachhaltige Waldrandstruktur, die eine ökologische Aufwertung speziell im Schutzstreifen ermöglicht. Die Stürme in den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass man durch gut geplante Trassenfreihaltungsarbeiten auch Schäden vorbeugen kann. Umgestürzte Bäume stellen für die Energieversorger immer wieder ein sehr großes Problem dar. Seit Jahrzehnten arbeiten die Dienstleister des Maschinenrings gemeinsam mit den KELAG-Trupps entlang der Trassen.



Energieversorger setzt auf Maschinenring

Volle Power in der Trasse

Das Leitungsfreischneiden für Energieversorgungsunternehmen oder auch für die ÖBB ist sicher einer der wichtigsten Tätigkeitsbereiche im Maschinenring. Mit der Kärnten Netz GmbH arbeitet man in diesem Bereich schon seit vielen Jahren zusammen. Im Herbst übernahm die Maschinenring-Service Kärnten eGen wieder acht neue Leitungsbezirke. „Gerade die Aufträge für die KELAG schaffen in den Herbst- und Wintermonaten eine wichtige Auslastung für unsere Dienstleister“, erklärt DI Gerald Kropfitsch, Forstbereichsleiter bei der Maschinenring-Service Kärnten eGen. Bei den Leitungen handelt es sich überwiegend um 20 KV-Leitungen, besondere Vorsicht steht hier an oberster Stelle. Die Ausbildung unserer Dienstleister hinsichtlich Arbeitssicherheit ist uns und unserem Kunden besonders wichtig. Diese Bereiche werden von unseren Dienstleistern selbständig bearbeitet und betreut. Das Einsatzgebiet erstreckt sich vom Lavanttal bis nach Oberkärnten. Durch die Regionalität der MR-Organisation sowie verlässliche Dienstleister ist der Maschinenring für die KELAG schon viele Jahre im Einsatz.

Einsatz von Mann, Gerät und Spezialmaschinen

Beim Leitungsfreischneiden ist vorwiegend die Erfahrung und Kraft der Dienstleister gefragt, die mit ihrer Ausrüstung (größtenteils mit der Motorsäge) die Trassen freischneiden. Besonders in extrem steilem und sehr gebirgigem Gelände kommt auch manchmal Spezialtechnik zum Einsatz. „Unsere eigenen Leute schneiden natürlich auch in sehr steilem Gelände die Trassen frei. Jedoch ist dies nicht ganz ungefährlich“, erklärt Kropfitsch. Sogar Hubschrauber werden eingesetzt. Mit einem besonderen Helikopter-Sägesystem werden Stromleitungstrassen aller Spannungsbereiche, Trassen bei Kabinenbahnen, Sessel- und Ski-Liften sowie Eisenbahnoberleitungen etc. freigeschnitten. Die Sägeblätter mit einem Durchmesser von je 55 cm bringen rund 2.800 Umdrehungen pro Minute und sorgen in der Luft für einen sauberen Schnitt der in die Trasse hängenden Äste. Die gesamte Länge des Systems – Aufhängung am Hubschrauber bis zum letzten Sägeblatt – ist variabel bis zu 40 m einstellbar. Hier werden die Dienstleister des Maschinenrings perfekt unterstützt.



Auch in den Wintermonaten wird an der Trassenfreihaltung gearbeitet.

Aktuelles & Informatives

Erfolgreiche Unternehmensführung

Im Rahmen einer Feier ehrte die Wirtschaftskammer Kärnten die Maschinenring-Service Kärnten eGen für ihre „20-jährige erfolgreiche Unternehmensführung“. Regionalität, Verlässlichkeit und Beständigkeit. Das sind die Erfolgsfaktoren, die das Unternehmen zum führenden Dienstleister in Kärnten gemacht haben. Mit jährlich rund 700 Dienstleistern und Dienstnehmern in Kärnten leistet der Maschinenring einen wertvollen Beitrag für die Wirtschaft, und dies nicht nur im ländlichen Raum. Die stete Aufbauarbeit und der Erfolg der Maschinenring-Service ist seit der Gründung im Jahre 1996 zu einem hohen Anteil dem Einsatz und der Treue der Bäuerinnen und Bauern, den engagierten Mitarbeitern sowie natürlich auch den Kunden zu verdanken.



Vizepräsidentin Sylvia Gstättnner und Bezirksstellenobmann Max Habenicht (am Bild links und rechts) überreichten Vorstandsmitglied Günter Tschernitz und LGF Mario Duschek die Urkunde.

Bedeutender Arbeitgeber im ländlichen Raum

Der Maschinenring hat seine Rolle als bedeutender Arbeitgeber im ländlichen Raum weiter ausgebaut. Derzeit eröffnet er mehr als 40.000 Menschen im Land eine berufliche Perspektive. Das Spektrum der Maschinenring-Jobs reicht von landwirtschaftlichen Tätigkeiten über Dienstleistungen im Service-Bereich (Grünraumpflege, Winterdienst, Hausbetreuung) bis hin zur Zeitarbeit in unterschiedlichsten Branchen aus Gewerbe und Industrie. Die Entwicklung ist äußerst positiv. Neben den agrarischen Dienstleistungen nutzen immer mehr Mitglieder die Möglichkeit, einen sicheren Zuverdienst über den MR zu erwirtschaften. Das Angebot beinhaltet auch Weiterbildung und Zusatzversicherungen. Im Vordergrund steht dabei immer die jeweilige Situation der Landwirte selbst: Sie entscheiden, wann, wie oft und in welchem Ausmaß sie für durch den Maschinenring vermittelte Tätigkeiten zur Verfügung stehen wollen. Die Organisation kümmert sich dabei um alle rechtlichen, versicherungstechnischen und weiteren Formalitäten, die sich aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen ergeben. Auch Menschen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund bietet der Maschinenring Jobs. Wer zu den ‚besten Mitarbeitern des Landes‘ zählen will, ist herzlich willkommen. Damit leistet der MR einen substantiellen Beitrag als Jobdrehscheibe im ländlichen Raum weit über den landwirtschaftlichen Bereich hinaus.

Jahresempfang und wehrpolitische Ehrung

Bereits zum neunten Mal wurden Vertreter des Maschinenrings zum traditionellen Jahresempfang des Militärkommandanten von Kärnten in die Windisch-Kaserne eingeladen. Im Mittelpunkt standen die Auszeichnung zum „Wehrpolitischen Kärntner des Jahres“ und ein Rückblick auf die Ereignisse im vergangenen Jahr. 1998 wurde die Veranstaltung ins Leben gerufen, seither ist sie für viele ein Fixtermin. Neben rund 300 Gästen aus Politik, Behörden, Exekutive, Rettungs- und Einsatzorganisationen, Kirche sowie Traditions- und Kameradschaftsverbänden war auch der Maschinenring als Gast vertreten. Das Militärkommando Kärnten und der Maschinenring können auf eine jahrelange und wertschätzende Zusammenarbeit im Winterdienst zurückblicken.



Angenehme Kontaktpflege: Siegmund Sucher, Mario Spaninger und Gerald Kropfitsch (l. 2. & 5. v. l.) mit Amtsdirektor Gerald Wrann und Sonja Urschitz vom Militärkommando Kärnten.

Spezieller Adventskranz für Cafe del Sol

Einen ganz besonderen Wunsch erfüllte das Team des Garten-Kompetenz-Centers dem Kunden „Cafe del Sol“ in Klagenfurt. Das Team rund um Christian Lippe fertigte einen Adventskranz mit einem Durchmesser von rund eineinhalb Metern an. Weiters wurde eine sichere Aufhängung hergestellt. Alleine die Kerzen haben eine Höhe von 30 cm.



Ein Adventskranz der besonderen Art.

Die Ersten am Kärntner Markt: Winterdienst kann jetzt auch online bestellt werden

Mehr als 15.000 Kunden in ganz Österreich vertrauen in Sachen Winterdienst auf den Qualitätsführer Maschinenring. Sicher, schnell und zuverlässig sorgen die Winterdienst-Mitarbeiter des Maschinenrings für Schneeräumung, Streuung, Kehrung, Sicherungsmaßnahmen und vieles mehr. In Kärnten kann man Winterdienst nun erstmals auch online bestellen.

Wie funktioniert der neue Onlineshop?

Privatpersonen bzw. Liegenschaftsbesitzer (Neukunden) können hier online in drei Schritten ihr Winterdienstpaket inklusive Haftungsübernahme durch den Maschinenring aussuchen und bestellen. Die Flächenangaben werden nach der Bestellung bei einem Begehungstermin mit dem Kunden vor Ort und dessen Angaben abgeglichen und weitere Details wie Schneeablagerung etc. besprochen. Daraufhin wird das Angebot bestätigt bzw. bei Notwendigkeit ein neues erstellt.

Maschinenring im digitalen Zeitalter angekommen!

Das Online-Portal wird zukünftig nicht nur für Winterdiensttätigkeiten zur Verfügung stehen. In einem weiteren Schritt werden darüber auch Grünraumdienste angeboten. Die Voraussetzungen dafür werden über die Wintermonate geschaffen.



www.winterundsommer.at



MR-Dienstleister Josef Rauter, Edi Freithofnig jun. von der Lagerhaus Fachwerkstätte Feldkirchen, MR-Dienstleister Robert Rogatsch und der Gebietsleiter des MR Feldkirchen, Edi Gaggl sind für den Winter bestens gerüstet.

Innovative Ansätze für den Winterdienst der Zukunft

Online-Bestellportal, Sole als alternatives Auftaumittel zu Streusalz, GPS-Tests: Der größte Winterdienstleister des Landes stellt sich der Zukunft.

Wie heißt es so schön: „Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft sind Schlüsselfaktoren für das Wachstum und die Beschäftigung in unserem Land“. Als größter Winterdienstleister des Landes ist natürlich auch der Maschinenring immer einen Schritt voraus und testet für seine Kunden schon jetzt, was möglicherweise in zehn Jahren als „normal“ angesehen werden wird. Ein Beispiel dafür:

Sole als Alternative zum Streusalz im Winterdienst

Der Maschinenring Feldkirchen geht im Bereich des Winterdienstes einen umweltfreundlichen Schritt in die Zukunft und bietet seinen Kunden heuer auch Sole als alternatives Auftaumittel an. „Anstatt des üblichen Streusalzes wird heuer im Stadtgebiet von Feldkirchen auch Sole als flüssiges Taumittel zum Einsatz kommen“, erklärt MR-Geschäftsführer Arno Gössinger. Sole ist Wasser, in dem normales Streusalz (NaCl) so lange aufgelöst wird, bis die Lösung kein Salz mehr aufnehmen kann, also gesättigt ist. Viele Argumente haben die Winterdienstleister aus Feldkirchen dazu bewogen, in die neue Technik der Sole als Taumittel und somit in eine umweltfreundlichere Zukunft zu investieren.

Viele Vorteile, aber auch kostenintensiver

Salz wirkt immer erst in flüssiger Form (als Sole), nachdem sich das Salzkorn aufgelöst hat. Dieser Vorgang

entfällt bei der bereits gelösten Sole. Somit kann die auftauende Wirkung der Sole sofort einsetzen. Bei tiefen Temperaturen (ab -8 Grad) und geringer Luftfeuchtigkeit kann ein Salzkorn sich erst sehr langsam oder gar nicht auflösen und wirken. Sole schont aber vor allem auch unsere Umwelt! Durch sie entsteht keine Feinstaubbelastung und sie ist für Pflanzen und Tiere viel verträglicher als Streusalz. Die Einsatzmenge ist durch Nutzung moderner Technik viel exakter zu dosieren. Die Folgeschäden an Pflanzen und Gebäudefassaden oder am Belag sind um ein Vielfaches geringer. Der Einsatz von Sole ist jedoch auch mit höheren Kosten verbunden. Die Anschaffungskosten für Gerätschaften zum Ausbringen der Sole sind derzeit noch sehr hoch. Nichtsdestotrotz zählt vor allem der ökologische Gedanke, der auch in Zukunft in der Winterbetreuung von Objekten verstärkt in den Fokus rücken wird.

Innovation in der Schneeräumung

Als Marktführer im Bereich Winterdienst in Österreich setzt der Maschinenring immer wieder auf neue Innovationen. In Feldkirchen kann man somit als erster Winterdienstleister in Kärnten eine umweltfreundliche und schonende Alternative zum herkömmlichen Streusalz als Taumittel anbieten. Vielleicht ist das bereits die Zukunft der Schneeräumung. Wir werden es sehen.

Was bringt uns die Zukunft?

Viele Kunden reagieren auf Veränderungen des Marktes und auch wir müssen uns mit unseren Dienstleistern und Mitarbeitern darauf einstellen. Am Beispiel der Energiewirtschaft ist die Einsparung auf Kosten eines veränderten Dienstleistungseinkaufes klar zu erkennen. War bisher der Regie-Stundensatz das Maß der Dinge, so ist jetzt immer öfter die Leistungserbringung in Pauschalvarianten und Gesamtvergaben der Stand des Einkaufs der Konzerne.

Hinzu kommt noch, dass die Kunden immer schlagkräftigere Technik fordern und damit wird die Manpower bei gewissen Tätigkeiten noch stärker zurückgedrängt. Ein anderes Beispiel betrifft die Medien: „Nichts ist älter als die Zeitung - adaptiert - von heute“. Die Social Medias legen einen Siegeszug (jeder kann mitreden) sondergleichen hin, da die Schnelligkeit (alles in Echtzeit) die Qualität besiegt. Mittlerweile werden sie bereits von einigen auch als die „Fünfte Säule der Demokratie“ gesehen.

Diese Tatsachen betreffen alle Branchen und Bereiche unseres Lebens. Unter dem Titel „Industrie 4.0“ oder auch „Internet der Dinge“ (Digitalisierung, Automatisierung, Robotics etc.) werden wir noch stärker damit konfrontiert werden. Es eröffnen sich dadurch ungeahnte Möglichkeiten, die vor einigen Jahren noch als undenkbar gegolten haben.

Jedoch, wo es viel Sonnenschein und somit positive Entwicklungen für uns Menschen gibt (Technik,

Gesundheit usw.), gibt es auch Schatten durch die „dunkle Macht der Algorithmen“. Sei es das Wegbrechen von Arbeitsplätzen in noch nie dagewesenem Ausmaß bis hin zur kompletten Manipulation der Menschen. Ein Beispiel: In der Analyse des amerikanischen Präsidentenwahlkampfes haben die Wähler ihre Informationen hauptsächlich über Facebook, Twitter & Co abgeholt bzw. dort ihre Meinungen ausgetauscht. Viele Pro und Contras wurden bereits von Software-Programmen (Algorithmen) bis zu 25 % übernommen. Das heißt: Wer die besseren Programmierer hat, gewinnt in Zukunft eher eine Wahl! Demokratiepoltisch zum Nachdenken, weil wir Menschen zukünftig von „Maschinen“ beeinflusst werden. Die Frage heißt nicht ob, sondern wann wir von Algorithmen (Maschinen) bestimmt werden.

Zurück zu unserem Betätigungsfeld Maschinenring. In der Gesamtbetrachtung erwarten sich unsere Kunden durch beinharte Ausschreibungen und Pauschalangebote effizientere und damit günstigere Leistungserfüllung. Mit dem billigeren Einkauf (ob er auch gut ist, sei dahingestellt) wird es als Draufgabe zusätzlich Einsparungen beim Eigenpersonal des Kunden geben. Der Markt entwickelt sich in dieser Art und Weise unerbittlich und wir können uns dem nicht entziehen. Daher ist es nur konsequent und recht, sich diesen Herausforderungen zu stellen, um jetzt schon Antworten für morgen geben zu können.



Johannes Graf
Landesgeschäftsführer

Wir danken unseren Kunden für das Vertrauen und wünschen besinnliche Festtage!

Sorgenfrei durch den Winter!
www.maschinenring.at

 **Maschinenring**

Generalversammlung Maschinenring-Tochterfirmen zogen Bilanz



Maschinenring-Service und Maschinenring Forst & Energie - starke Partner der Land&Wirtschaft - sind vereint. Gemeinsam statt einsam: Auch für die Bauernschaft ein zukunftsfähiger Weg!

Trotz schwierigem Umfeld entwickelten sich die gewerblichen Töchter im vergangenen Wirtschaftsjahr zufriedenstellend. Jedoch gehen Preis-, Kosten- und Konkurrenzdruck auch am Maschinenring nicht spurlos vorüber. So befassten sich die Gremien gemeinsam mit der Geschäftsführung in den letzten Monaten intensiv mit zukünftigen Einsparungspotentialen und der Hebung von Synergien.

Nicht nur optimaler Personaleinsatz und effiziente Prozesse sind für die Zukunft der Genossenschaft wichtig, auch organisatorische Veränderungen wurden in den vor kurzem stattgefundenen Generalversammlungen besiegelt.

Die Verschmelzung der beiden Genossenschaften (Maschinenring Forst & Energie mit Maschinenring-Service) wurde von den Mitgliedern einstimmig beschlossen. In seinem Bericht hielt der Aufsichtsratsvorsitzende der MR Forst & Energie, Erich Hudelist, Rückschau über die vergangenen zehn Jahre der Genossenschaft. „Nach der Gründungseuphorie wurden wir nach kurzer Zeit auf den Boden der Realität geholt und wir mussten erkennen, dass wir es zu blauäugig angegangen sind“, so Erich Hudelist nachdenklich in seinen Ausführungen. „Erst mit Geschäftsführer Gerald Kropfisch ist die Kehrtwende passiert und konnte sich die MR Forst & Energie auch ergebnismäßig nach schwierigen Anfangsjahren positiv entwickeln.“ Dafür und für die umsichtige Geschäftsführung wurde Gerald Kropfisch gebührend gedankt. Er wird in der MR-Service als Handlungsbevollmächtigter weiter diesen Bereich leiten. Zusätzlich übernahm er bereits die neuen Projekte bei der Kärnten Netz und bei anderen öffentlichen Kunden. Er wird hier seine Qualitäten und sein Know how in bewährter Weise einsetzen.

Die Ursprungsidee des Maschinenrings vor weit mehr als 50 Jahren bestand darin, dass sich unternehmerisch denkende Landwirte gegenseitig unterstützen, Preisvorteile erzielen und Kosten senken, indem sie etwa teure Maschinen gemeinsam nutzen. Diese Vision hat auch heute noch ihre Gültigkeit. Seit 20 Jahren ermöglicht der Maschinenring zusätzlich zum agrarischen Bereich seinen Mitgliedern vielfältige Zuerwerbsmöglichkeiten über die Maschinenring-Service Genossenschaft. Obmann Josef Steiner betonte in seinem Bericht die Tugenden, die den Maschinenring auszeichnen: „Miteinander - Zusammenarbeit - Kooperation, gemeinsam geht's leichter. Auf diese Tugenden sind wir wieder mehr denn je angewiesen, denn die Rahmenbedingungen, Auflagen, Preise etc. in der Landwirtschaft werden schon längst von der Industrie, dem Handel und anderen bestimmt. Daher ist es oft unverständlich, wenn Bauern sich selbst neidig sind, den viel beschworenen Zusammenhalt nur vom Papier her kennen und sich zusätzlich das Leben schwerer als nötig machen.“

Der Kerngedanke des Maschinenrings - die Unterstützung der Mitglieder bei der täglichen Arbeit am Hof und Feld - wurde mit Gründung der Tochterunternehmen sichergestellt. Ohne die Einnahmen für die Arbeit im gewerblichen Bereich würde es keine zufriedenstellende, flächendeckende Vereinsstruktur mehr geben. Somit kann das bewährte Service auch in Zukunft in gewohnter Art und Weise angeboten und der Agrarbereich abgesichert werden.

Die beiden Landesgeschäftsführer, Johannes Graf und Mario Duschek, wiesen auf die eindrucksvolle Entwicklung vom „Selbsthilfeverein“ für land- und forstwirtschaftliche Betriebe, zu einer unabhängigen Organisation für das ganze Bundesland hin, in der alle Beteiligten einen betrieblichen Nutzen erfahren. Andererseits wurden auch die Jahresabschlüsse präsentiert und sie informierten über die strategische Ausrichtung im Maschinenring. Die zukünftigen Schwerpunkte liegen in der Stärkung der Gesamtorganisation, transparenteren Abläufen, verstärkter Kunden- und Marktorientierung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Abschließend bedankte sich auch der neue Bundesobmann Johann Bösendorfer in seinen Grußworten für die geleistete Arbeit und bestärkte die Anwesenden, sich den Grundgedanken des Maschinenrings immer wieder in Erinnerung zu rufen und diesen nicht zu vernachlässigen. Denn das Fundament der Erfolgsgeschichte des Maschinenrings waren und sind die bäuerlichen Mitgliedsbetriebe.



Maishits 2017

ARNO®

DKC 3939 | FAO ca. 330
Das Supertalent



- gewaltige Kornerträge
- rasche Jugendentwicklung
- kompakter Wuchstyp, sehr standfest
- extrem gesund in Korn und Blatt

ALSO® DKC 4431 | FAO 360
Der is quat!

- Topnote 1,5 im Kornertrag
- sehr gute Ertrags-Wasser-Relation
- exzellent standfest
- beste Kolbengesundheit

ABSOLUTO®

DKC 5065 | FAO ca. 420
Höchstprozentig



- Höchsterträge
- gute Jugendentwicklung
- gesund und gut standfest

www.saatbau.com

Saatmais
Frühbezugsrabatt

EUR 6,-/Pkg. (inkl. USt.)
30. Nov. 2016 – 15. Jan. 2017

EUR 3,-/Pkg. (inkl. USt.)
16. Jan. – 22. Feb. 2017



Oh, du süße Weihnacht

Sie sind der süße Höhepunkt des Festessens: weihnachtliche Desserts. Mit den charakteristischen Gewürzen wie Zimt, Lebkuchen-Aromen und Schokolade. Elisabeth Graf-Monsberger und Martina Graf-Weber haben uns diese beiden leckeren Rezepte übermittelt.

Lebkuchen Schichtdessert

Zutaten für 6 Personen

300 g Lebkuchen
250 g Topfen
250 ml Schlagobers
1 Pkg Sahnesteif oder 2 Blatt Gelatine
1 TL Zimt
80 g Staubzucker
1 Pkg Vanillezucker
1 Glas Sauerkirschen (Kirschen abseihen und 1/8 Liter davon für den Lebkuchen beiseitestellen)
2 cl Rum oder Grand Marnier
ev. Schokoraspele oder Zimt zum Verzieren

Zubereitung

Lebkuchen zerbröseln, mit dem Kirschsafte und für Erwachsene mit dem Alkohol einweichen. Topfen mit Zucker, Vanillezucker und Zimt verrühren, Schlagobers mit Sahnesteif (oder mit Gelatine lt. Packungshinweis eindicken) steif schlagen und unter den Topfen heben. Sollten die Sauerkirschen zu groß sein, so kann man sie halbieren. Gläser füllen: zuerst Lebkuchen, dann Topfencreme, danach ein paar Sauerkirschen. In dieser Reihenfolge wiederholen. Die letzte Schicht bildet die Topfencreme. Mit Schokoraspele oder mit Zimt bestreuen. Sollten noch Kekse übriggeblieben sein, kann man auch diese für die Dekoration verwenden (der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt). Dieses Dessert sollte mind. vier Stunden vor dem Verzehr vorbereitet werden und eignet sich bestens, um übriggebliebenen Lebkuchen köstlichst zu verwerten.



Mohn-Mousse

Zutaten für 6 Personen

5 dag Mohn
125 ml Milch
Zimt
2 Blatt Gelatine
1 Ei
1 Dotter
7 dag Zucker
7 dag weiße Schokolade
300 ml Obers - geschlagen
ggf. 20 ml Cognac (ca. 1 Stamplerl)

Zubereitung

Gelatine ins kalte Wasser geben. Die Milch aufkochen, den Mohn und eine Messerspitze Zimt in die kochende Milch einrühren. Die erweichte Gelatine in die leicht überkühlte Mohnmasse einrühren. Die weiße Schokolade erweichen. Ei, Dotter und Zucker über Dampf schaumig schlagen. Danach im kalten Wasser die Masse kalt rühren, jetzt die überkühlte Mohnmasse dazugeben. Die Schokolade mit einem Drittel der Dottermasse zügig verrühren. Den restlichen Dotterschäum sowie das cremig geschlagene Obers vorsichtig einrühren. Geschmacklich verfeinert kann dieses köstliche Dessert mit einem guten Cognac werden. Preiselbeerkompott mit einem Pürierstab zerkleinern und in einen Spritzsack mit kleiner Tülle (evtl. mit Krapfentülle) füllen. Mohnmasse abwechselnd mit den Preiselbeeren in Gläser füllen und mindesten 4 Stunden kaltstellen.

Weihnachtsbraten

Bei Vielen der Klassiker unter den Weihnachtsspeisen: die gebratene Gans.



Weihnachtsbraten von der Kärntner Bioweidegans

Zutaten:

1 „Kärntner Bioweidegans“
2 Äpfel
1 Orange
3 EL Öl
Salz & Pfeffer
Thymian, Majoran, Rosmarin
Knoblauch

120 g Honig
1 Flasche dunkles Bier
Maizena

Zubereitung

Äpfel und Orangenachtel mit den Gewürzen gut vermischen, danach in die Kärntner Bioweidegans einfüllen. Die Kärntner Bioweidegans auch außen gut würzen und im heißen Rohr (220°) eine halbe Stunde braten lassen. Dann immer wieder mit Honig einpinseln und mit Bier übergießen. Dann auf 180 - 190° zurückschalten und mit Wasser ablöschen. Den Bratensaft mit Maizena abziehen. Dazu passen Kartoffelknödel und Rotkohl, süßlich abgeschmeckt. Für einen kg Gans rechnet man ca. eine Std. Bratzeit bei ca. 180°.

Reinigungsmittel selbst herstellen: Ökologisch sauber!

Wenn die Milch nicht im Topf bleibt

Dass etwas überkocht, lässt sich nicht immer vermeiden. Auch bei den heute üblichen Glaskeramik-kochfeldern verursacht das dicke Ränder aus Angebranntem. Diese Ränder lassen sich nach dem Abkühlen des Kochfeldes leichter entfernen, wenn man sie im noch warmen Zustand mit etwas Salz bestreut. Zum Abwischen verwendet man einen mit Essig befeuchteten Lappen.

Geschirrspülmittel

Geschirrspülmittel duften traditioneller Weise nach Zitrone, Limette oder Orange. Das ist kein Zufall, denn ätherisches Zitrusöl ist ein kraftvoller Fettlöser. Und wenn wir Geschirrspülmittel selbst machen, haben wir gegenüber industriellen Spülmittelherstellern einen immensen Vorteil: Wir können tatsächlich echtes und reines ätherisches Zitrusöl verwenden! Und nicht nur das - auch viele Kräuter haben eine beachtliche Reinigungskraft in sich.

Weg mit dem FETT

Fettspritzer im Backrohr bestreut man, solange sie noch frisch sind, mit Salz. Sobald das Backrohr abgekühlt ist, kann man sie einfach und rückstandsfrei wegwischen.

Das saubere JAUSENBRETT

Schneidbretter aus Holz sehen gut aus, lassen sich aber schwer reinigen. Es geht leichter, wenn Sie die trockenen Bretter mit der Schnittfläche einer halben Zitrone abreiben. Sie können die Fettlösekraft und antibakterielle Wirkung der Zitrone mittels ätherischem Zitrusöl nutzen: Weichen Sie die Bretter in handwarmem Wasser ein, dem Sie - bezogen auf etwa fünf Liter Wasser im Spülbecken - zehn bis 15 Tropfen dieses duftenden Fettlösers und Bakterienkillers begeben. Nach zwei bis drei Stunden heiß abspülen, und die Schneidbretter schauen aus wie neu und duften herrlich!

Sein Umfeld sauber zu halten und auf welche Art und Weise man das tut, ist ein Kulturgut. Industriell hergestellte Reinigungsmittel enthalten meist eine ganze Palette von Stoffen, die zwar hygienische Sauberkeit garantieren, zugleich aber Nebenwirkungen auf unsere Gesundheit haben. Besonders in jenen Produkten, die stark duften, lauern Giftstoffe. In nur sehr wenigen Produkten kommt der Duft von natürlichen Zusätzen wie beispielsweise Zitronenöl vor. Die überwiegende Mehrzahl gaukelt uns die natürliche Frische nur vor. Wer seine Gesundheit und die Umwelt nicht belasten will, hat eine Alternative zu industriell hergestellten Reinigungsmitteln. Denn es geht auch anders.

Dies zeigen wir in unserer neuen Reihe: Haushaltsreiniger selbst gemacht!

Grundstoffe für die Herstellung von Reinigungsmitteln sind **Essig, Seifen und Seifenflocken (Kernseife), Waschsoda, Natron, Glycerin, Bienenwachs, Terpeninöl, Kräuter und ätherische Öle.**

Oma's Spülmittel mit Zitronenduft

- 30 g geraspelte Kernseife (oder Seifenflocken)
- 10 Tropfen ätherisches Zitrusöl
- 1 l kochendes Wasser
- 1 Päckchen Backpulver

Das ist ein Spülmittelrezept, das man in so manchem Haushaltsbuch aus der Nachkriegszeit findet. Das ätherische Zitronenöl ist allerdings ein Tribut an unsere Zeit. In einem ausreichend großen Glas mit Schraubdeckel werden die Seifenflocken mit dem kochenden Wasser übergossen und durch Rühren vollständig aufgelöst. Etwas abkühlen lassen, dann das Backpulver und schließlich das ätherische Zitrusöl unterrühren. Bis zum Abkühlen auf Zimmertemperatur lässt man das Glas offen stehen, dann verschließt man es. Nach einigen Stunden ist die Seifenlösung zu einem Gel eingedickt. Von diesem Konzentrat verwendet man für ein Spülbecken voll Geschirr etwa zwei Esslöffel voll.

Besonders fettlösendes Spülmittel

- 100 g Seifenflocken aus Kernseife
- 600 ml kochendes Wasser
- 30 g Waschsoda
- 15 Tropfen ätherisches Zitrusöl

Die Seifenflocken mit dem kochenden Wasser übergießen und so lange rühren, bis die Seife vollständig gelöst ist. Dann das Waschsoda begeben und weiter-rühren, bis auch dieses vollständig aufgelöst ist. Nach dem Abkühlen das ätherische Zitrusöl unterrühren und das Konzentrat in eine Vorratsflasche füllen. Eine halbe Tasse des Konzentrats sollte für ein Spülbecken voll Geschirr reichen. Dieses Spülmittel macht auch das fettigste Geschirr blitzblank!

Die Kernseife spielt bei den selbst hergestellten Reinigungsmitteln eine zentrale Rolle.





Mit der neuen Anlage soll die Bio-Wertschöpfungskette im Land gehalten werden.

Neue Bio-Getreidetrocknung

Hochwertige Rohstoffe sind die Basis für erstklassiges biologisches Qualitätsfutter. So wurden rund 650.000 EURO in eine neue Anlage zur Getreidetrocknung im Bio-Mischfutterwerk am Südring in Klagenfurt investiert.

Als verlässlicher Partner der Kärntner Bio-Landwirte bietet die Unser Lagerhaus Warenhandels-gesmbH nicht nur zuverlässige Fachberatungen sondern auch höchste Produktqualität von der Saat bis zur Fütterung. „Schon vor 20 Jahren setzten wir in Klagenfurt auf die Produktion von hochwertigem biologischem Qualitätsfutter in einem eigenen, reinen Bio-Mischfutterwerk“, erklärt Geschäftsführer DI Peter Messner und weist auf die stetig steigende Nachfrage nach Qualitätsfutter der Bio-Marke „ALPENKORN“ aus Klagenfurt hin. Um die hohe Qualität der Bio-Mischfutterproduktion zu gewährleisten, investiert die Unser Lagerhaus WHG kontinuierlich in die Modernisierung der bestehenden Anlagen.

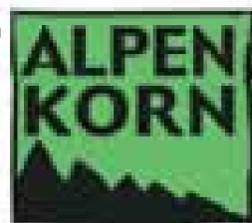
Flexible Bio-Getreidetrocknung

Mit einer Investitionssumme von rund 650.000 Euro wurde eine neue Trocknungsanlage für jegliche Art an biologischem Getreide, Mais, Ölsaaten und Hülsenfrüchte in Betrieb genommen. „Mit dieser Anlage können nun die unterschiedlichsten Rohstoffsorten flexibel, auch in kleineren Mengen, schonend getrocknet werden“ erklärt Betriebsleiter Ferdinand Krainer die großen Vorteile der neuen Bio-Getreidetrocknung. „Die moderne Doppelbettband-Anlage trocknet rund 20 Tonnen Getreide oder 10 Tonnen Nassmais pro Stunde, wobei die Trocknungszeit des jeweiligen Produktes vollautomatisch prozessgesteuert geregelt wird“, betont Krainer. Um eine rasche Abwicklung der

übernommenen Rohstoffe zu ermöglichen, wird auf eine intelligente, vollautomatische Lagerzellensteuerung gesetzt. Dies erleichtert vor allem die Anlieferung in der Erntezeit, da von heimischen Bio-Landwirten verschiedene Sorten in unterschiedlichen Mengen übernommen und getrocknet werden können. Neu installierte Förderwege sorgen für einen raschen Transport der Rohwaren in die jeweiligen Lagerzellen. Durch die vollautomatische Anlagensteuerung ist eine lückenlose Dokumentation und Rückverfolgbarkeit aller Rohstoffe gewährleistet. Die neue Trocknungsanlage arbeitet außerordentlich energieeffizient und wird mittels umweltfreundlichen Erdgas befeuert.

Bio-Wertschöpfungskette im Land halten

„Mit diesen Investitionen stärken wir einerseits unsere Stellung als kompetenter Partner der Kärntner Bio-Landwirte, sichern andererseits die regionale Eigenversorgung der Bio-Landwirtschaft weiter ab und werden der aktuellen Entwicklung in Richtung Ausdehnung der biologischen Landwirtschaft in Kärnten gerecht“, streicht DI Peter Messner die hohe Bedeutung der in Kärnten erzeugten Rohstoffe für das Bio-Mischfutterwerk in Klagenfurt hervor.



Qualitätsfutter für Bio-Betriebe



Standard and more for the Year



kelag

Bringt Ihre PV-Anlage die volle Leistung?

Unsichtbare Mängel Ihrer Photovoltaik-Anlage schränken auch den Energieertrag erheblich ein. Ganz besonders nach der Installation bzw. vor Ablauf von Garantien empfiehlt sich also der **Kelag-PV-Check**: Mittels Thermografie werden Mängel identifiziert und Sie erhalten Empfehlungen unserer Experten zu Optimierung und Reparatur – für Ihre einwandfrei funktionierende PV-Anlage!

Warum Thermografie?



Qualitätssicherung

Die Qualität der Installation kann klar bestätigt werden. Etwaige Mängel werden bereits unmittelbar nach der Installation sichtbar.



Gewährleistung

Im Falle einer Leistungsgarantie vom Hersteller oder Produktgarantie (Wechselrichter: 5 Jahre, Module: 10 bis 15 Jahre).



Hagel, Sturm, Schneelasten

Anlagen können durch starke Belastungen unsichtbar beschädigt werden.



Sicherheit

Hot Spots, schlechte Kontaktstellen oder unterdimensionierte Kabel führen zu zusätzlichen Verlusten bzw. Erhitzungen von Leitungen und Klemmstellen.



Ertragsleistung

Mit dem Verfahren kann bildgebend bestätigt werden, dass die Anlage voll funktionsfähig ist und den geforderten Ertrag bringt.

PV-Check Basic um nur € 229,-
Preis bei einer Anlage bis zu 5 kWp.
Jetzt anmelden unter www.kelag.at/pv-check

Jetzt zum PV-Check anmelden:

T: 0463 525 8000

www.kelag.at/pv-check



KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt

Unterstützung des Teams der Besamungsstation Klagenfurt - Perkohof



MR-Disponent Hannes Jandl, die MR-Dienstnehmer Thomas Fritz und Roman Einspieler, Werner Weiß und Kurt Vintler vom Perkohof sowie MR-Gebietsleiter & Leasingverantwortlicher Mario Niederdorfer.

Flexibel, verlässlich, wenn möglich kurzfristig verfügbar und mit möglichst viel Berufserfahrung ausgestattet! Das waren die Anforderungen seitens der Tierzucht-Abteilung der Landwirtschaftskammer Kärnten in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Maschinenring Personalleasing zur Unterstützung der eigenen Mitarbeiter der Besamungsstation Perkohof in Klagenfurt. Um auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen besser und flexibler reagieren und diese auch ordnungsgemäß einhalten zu können oder aber auch im Krankheitsfall verlässliches Personal zur Verfügung zu haben, unterstützen seit dem Frühjahr zwei Mitarbeiter vom Maschinenring das Team vom Perkohof bei der Auslieferung der tiefgefrorenen Rindersamen in Kärnten. In den Stoßzeiten sowie im Urlaubs- oder Krankheitsfall kann die Landwirtschaftskammer nun auf die Unterstützung von zwei jungen Landwirten zählen. Sie sind nicht nur mit der Materie Rindersamen, Rasse, Stiernamen oder Verwendungszweck gut vertraut, sondern auch sehr gute Kraftfahrer. In einem Tourenplan festgelegt, wird durch die Besamungsstation Perkohof die flächendeckende Versorgung der rinderhaltenden Betriebe in ganz Kärnten mit tiefgefrorenem Spermium sichergestellt. Auf vielen Sammelstationen quer durch das Bundesland verteilen unsere Mitarbeiter das Personal des Perkohofes u.a. beim Ausgeben der Samenportionen, bei der Bestellungsannahme und Eingabe in das Verrechnungsprogramm sowie bei der Ausgabe des dafür notwendigen Zubehörs an Tierärzte und Eigenbestandsbesamer. Wir freuen uns sehr, dass wir einerseits gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und mit der Landwirtschaftskammer Kärnten eine sehr gute Partnerschaft und Zusammenarbeit in diesem Bereich erarbeiten konnten. Andererseits sind wir glücklich darüber, unseren zwei Mitgliedern ein sicheres und laufendes Zusatzeinkommen unter rechtlich ordentlichen Bedingungen garantieren zu können.



DI Erwin Brunner
Tierzuchtdirektor

Fruchtbare Zusammenarbeit!

Die Besamungsstation Perkohof hat seit März 2016 bei der Auslieferung von Samen, Stickstoff und Besamungsmaterial Unterstützung durch Personal vom Maschinenring. Die beiden vom Maschinenring bereitgestellten Mitarbeiter haben sich sehr schnell in die doch neue Materie eingearbeitet und sind - für uns besonders wichtig - flexibel verfügbar. Auch das Teamwork mit den angestammten Mitarbeitern am Perkohof funktioniert ausgezeichnet, was wesentlich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für unsere Leute beiträgt. Nachdem mit dem Samen im weitesten Sinn neues Leben zu den Tierärzten und Eigenbestandsbesamern im Land gebracht wird, kann man im wahrsten Sinn des Wortes von einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Maschinenring und der Besamungsstation Perkohof sprechen.



Persönliche Beratung und Fachinformation steht im Mittelpunkt der Tätigkeit.



Versorgungssicherheit: Im ganzen Land ist man unterwegs.



Das Angebot des Perkohofs ist für die ortsansässigen Landwirte sehr wichtig.



Auch heuer wieder exklusive Obstbaum-Aktion für Mitglieder & Kunden

VORTEILE NUTZEN!
MIT DEM
MASCHINENRING-
GARTEN-
KOMPETENZ-
CENTER!

Nur für Maschinenring-Mitglieder & Kunden!

Obstbäume prägen Kärntens Kulturlandschaft und liefern einen wichtigen Beitrag zur Ernährung. Maschinenring-Mitglieder können jetzt zu günstigen Konditionen Obstbäume bestellen. Fünf Obstarten, nämlich Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschke und Marille, sind

bei dieser Aktion dabei. Fachlich und logistisch wird die Aktion vom **Maschinenring-Garten-Kompetenz-Center** und seinen Lieferanten unterstützt. Alle Obstpflanzen werden als Halbstamm im 7,5 l Topf angeliefert. Die Abholtermine bei den jeweiligen Maschinenring-

Geschäftsstellen werden schriftlich mitgeteilt (Ende März - Mitte April 2017).

Wir freuen uns, Ihnen diese Aktion anbieten zu können.

BESTELLKARTE : Obstbaum-Aktion (Halbstamm)

Bestellungen bis 15.1.2017 möglich!

- Apfel - Gravensteiner Menge: _____ Stk.
- Apfel - Kronprinz Rudolf Menge: _____ Stk.
- Birne - Alexander-Lucas Menge: _____ Stk.
- Birne - Gute Luise Menge: _____ Stk.
- Zwetschke - Hauszwetschke Menge: _____ Stk.
- Kirsche - Regina Menge: _____ Stk.
- Marille - Ungarische Beste Menge: _____ Stk.

€ 22,-
je Baum!
inkl. MWSt.



Besteller (Vor- und Zuname BetriebsführerIn):

Maschinenring: _____

MG-Nr. _____

Datum und Unterschrift: _____

An
Maschinenring-Service Kärnten eGen
Drasendorfer Straße 42
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Bestellmöglichkeiten: per Post an die Maschinenring-Service Kärnten eGen, per E-Mail an Ihren örtlichen Maschinenring oder geben Sie die Bestellkarte direkt in Ihrer Maschinenring-Geschäftsstelle ab.

Aktion nur gültig für Maschinenring-Mitglieder in Kärnten und Kunden der MR-Service Kärnten eGen solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen (max. 10 Bäume). Mit der Abgabe der Bestellung bis spät. 15.1.2017 und mit Ihrer Unterschrift wird die Abbuchung des Rechnungsbetrages von Ihrem Bankkonto akzeptiert. Abholtermin und -zeit beim örtlichen Maschinenring wird schriftlich mitgeteilt und ist abhängig von der Wetterlage. Preise gelten pro Baum, sind Abholpreise und inkl. aller Abgaben. Satz- und Druckfehler vorbehalten! Unsere MR-Service-Kunden und für Großmengenbestellungen (logistischer Mehraufwand) bitten wir um Kontaktaufnahme mit dem Garten-Kompetenz-Center unter 05 9060 20023. Bestellungen sind verbindlich und können nicht storniert werden.

Die Klauen tragen die Milch

Von 28. bis 30. Oktober 2016 fand an der LFS Althofen ein Klauenpflegekurs für Einsteiger statt.

Neun Mitglieder des Agrarkreises beschäftigten sich an einem gesamten Wochenende nicht nur theoretisch sondern auch praktisch mit der Klauenpflege bei Rindern. Klauenerkrankungen zählen zu den häufigsten Abgangsursachen in der Rinderhaltung. Durch eine funktionelle Klauenpflege können Fehlstellungen an den Klauen meist gut in Griff gebracht werden, sodass die Leistung und Nutzungsdauer des Tieres wenig bis überhaupt nicht darunter leidet.

Freitagabend wurden Themen wie Anatomie der Klaue, Erkennen und Behandeln von Klauenerkrankungen sowie Fütterungsfehler

erklärt und gelehrt. Dass die Klauen als Stoßdämpfer fungieren, fehlerhafte bzw. vernachlässigte Klauenpflege zu Folgeerkrankungen führen kann war für viele Kursteilnehmer neu. Bei lahmen Kühen kann z.B. die Milchleistung stark abfallen. Die daraus resultierenden finanziellen Effekte sind meist Einkommensverluste für den betroffenen Landwirt und Folgekosten für die Behandlung. Ein großer Dank gilt Referent FL Reinfried Kraxner für den spannenden Kurs.

Hansjörg Thaller, BEd.



syngenta®

Kompetenz vom
Saatgut bis zur Ernte.

Syngenta Agro GmbH
Zweigniederlassung Österreich
Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Tel.: 01-662 31 30, Fax: 01-662 31 30-250
www.syngenta.at

Beratungs-Hotline
0800/207181

Christoph Winkler ist neuer Bundesgeschäftsführer



Der bisherige Referent für Recht und Interessenvertretung, Mag. Christoph Winkler, wurde intern als Bundesgeschäftsführer nachbesetzt.

Der 39-jährige ist bereits seit fünf Jahren als Referent für Recht und Interessensvertretung für das Unternehmen im Einsatz. „Die österreichischen Maschinenringe bekommen mit Christoph Winkler einen erfahrenen, engagierten und fachlich versierten Bundesgeschäftsführer. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Maschinenring ist er mit der Organisationsstruktur und den aktuellen Herausforderungen bestens vertraut und wird die Weiterentwicklung unserer Organisation tatkräftig vorantreiben“, so Bundesobmann Johann Bösendorfer.

Nach der Ausschreibung der Stelle des Bundesgeschäftsführers erfolgte der Auswahlprozess mit Hilfe eines Personaldienstleisters. Winkler konnte sich gegen eine Vielzahl an Kandidaten durchsetzen und wurde vom neunköpfigen Bundesvorstand des Maschinenring Österreich einstimmig zum Geschäftsführer bestellt.

Die berufliche Laufbahn des geborenen Oberösterreichers begann 2003 nach dem Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und der Paris-Lodron-Universität Salzburg mit einem Gerichtspraktikum am Bundes- und Landesgericht Salzburg. Danach war er als Rechtsanwaltsanwärter bei zwei Wiener Rechtsanwaltskanzleien tätig. Sein Weg führte ihn weiter zu den ÖBB, in denen er eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten für verschiedene Konzerngesellschaften verantwortete. Mit Jänner 2012 begann sein Einsatz für den Maschinenring Österreich, wo er durch seine große berufliche Erfahrung und Expertise bereits maßgeblich zum Vorankommen der Organisation beigetragen hat. Ab Mitte 2012 war Winkler stellvertretender Geschäftsführer der Spendeninitiative „Bauern für Bauern – Die Maschinenring-Hilfsaktion für in Not geratene Bäuerinnen und Bauern in Österreich“, für die er nun seit einem Jahr die Geschäftsführung inne hat.

Für den frischbestellten Bundesgeschäftsführer, der verheiratet und mittlerweile im burgenländischen Oberschützen wohnhaft ist, ist die Bestellung an die Verbandsspitze eine Herausforderung, auf die er sich freut. Er möchte kompetenter Ansprechpartner für die acht Landesorganisationen und 86 regionalen Maschinenringe sein. „Ich sehe meine Rolle definitiv als Netzwerker, sowohl inner- als auch außerorganisatorisch. Es ist nun an der Zeit, das gegenseitige Vertrauen wieder zu stärken und geeint in die Zukunft zu gehen“.

Auf den ist
Verlass – über
Jahre hinweg

ATLETICO RZ ca. 290

- DER Silomais
- Zuverlässige Erträge – Jahr für Jahr
- Wichtige, gesunde, standfeste Pflanze
- Langes Erntefenster

AUF DEN
IST
VERLASS



Christian Kaufmann, Tel.: 0664/963 16 66
www.kwsaustria.at

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856





Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Maschinenring-Service-Genossenschaft wurde zum Jubiläums- und Familienfest geladen. Zahlreiche Dienstleister, Mitarbeiter, Partner und Freunde der Maschinenring-Organisation folgten der Einladung.

Ein Jubiläumsfest für Dienstleister und Familien

Im heurigen Jahr konnten wir uns in der Maschinenring-Familie über ein ganz besonderes Jubiläum freuen: Die Maschinenring-Service Kärnten eGen feierte ihren 20. Geburtstag! Regionalität, Verlässlichkeit und Beständigkeit machten die MR-Service zum führenden Dienstleistungsunternehmen in Kärnten.

die Dienstleister und Dienstnehmer, unsere Mitarbeiter und Funktionäre! Und genau aus diesem Grund wurde am 8. Oktober 2016 zu einem Familienfest geladen. Bedankt hat man sich genau bei dieser Personengruppe, die maßgebend zum Erfolg der Genossenschaft beigetragen hat.

An der Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof fand ein großes Fest statt. In einer Feierstunde wurde an die Anfänge der MR-Service erinnert. Viele Zeitzeugen und Wegbegleiter der ersten Stunde haben von den Anfangsjahren erzählt. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von den „Gillendorfer-Diandlan“.

den beiden Landesgeschäftsführern Johannes Graf sowie Mario Duschek auch „Leute der ersten Stunde“ auf die Bühne. So erzählten der erste Geschäftsführer der MR-Service, Jakob Nocnik, der Aufsichtsratsvorsitzende Erich Hudelist, der Geschäftsführer des MR Feldkirchen Arno Gössinger und stellvertretend für alle Dienstleister Horst Schnitzer Anekdoten aus 20 Jahren MR-Service. Die Grußworte richteten Landwirtschaftskammer-Präsident Johann Mößler, Hausherr Dir. Johannes Leitner und der ehemalige Vorsitzende der SVB, ÖR Franz Schmid an das Publikum. Im Mittelpunkt standen an diesem Tag aber auch die Kinder. Zahlreiche Aktionen und Spiele wurden für sie vorbereitet. Bei einer großen Verlosung, die durch die großzügige Unterstützung von Lieferanten und Partnern des Maschinenrings organisiert werden konnte, wurden wertvolle Sachpreise verlost. Der Erlös kommt der Maschinenring-Hilfsaktion „Bauern für Bauern“ zugute. Auch Präsident Mößler überreichte seitens des Kärntner Bauernbundes einen Scheck für diese Aktion. Ein herzliches Dankeschön für die großzügige Unterstützung der Maschinenring-Hilfsaktion.



ÖR Johann Mößler übergab einen Scheck für die Maschinenring-Hilfsaktion „Bauern für Bauern“.

Doch die größten Erfolgsfaktoren waren von jeher unsere Bäuerinnen und Bauern,

Moderator Mario Spaninger holte sich neben Landesobmann Josef Steiner und



Seitenblicke:

1. Auch viele Ehrengäste besuchten das Familienfest.
2. Mario Spaninger im Interview mit Johannes Graf und Mario Duschek.
3. Die Gäste amüsierten sich bei den zahlreichen Anekdoten.
4. Grußworte von ÖR Johann Mößler
5. Die „Gillendorfer Diandlan“ begeisterten die Gäste mit ihrem Programm
6. ÖR Franz Schmid begleitete die MR-Service seit ihrer Gründung. Mario Spaninger bedankte sich bei ihm für seine Leistungen.

7. Männer der ersten Stunde: Jakob Nocnik, Erich Hudelist, Arno Gössinger und Horst Schnitzer.

8. Die Kinder erwartete ein tolles Programm.

9. Der Hauptpreis wurde von der Firma Töffel zur Verfügung gestellt. Sandra Kainbacher und ihre Familie konnten sich über eine neue Kettensäge freuen.

10. Gerald Kropfitsch, Günter Tschernitz und Siegmund Sucher stoßen auf das Jubiläum an.

Ein echter Hit: Der große Kindermalwettbewerb

Anziehungspunkt für die kleinen Besucher am Jubiläums- und Familienfest war die Zeichenstube. Hier fand ein großer Malwettbewerb statt. Wir bedanken uns für die rege Teilnahme und präsentieren Ihnen die Werke der kleinen Künstler.



Geschichte zu Weihnachten: Die Familie



Erich Hudelist
Aufsichtsratsvorsitzender

Da saßen sie nun alle beisammen und schwiegen sich an. Gefühle huschten über ihre Gesichter, keiner sprach sie aus, und doch dachten alle die gleichen Gedanken: Warum hat er uns das damals angetan? Das mit dem Verbrechen - und dann das jahrelange Schweigen? Warum wollte er nichts von uns wissen? Und jetzt, wo er zurückkommen will - hat er sich geändert? Was ist wohl aus ihm geworden? Liebt er uns noch, so wie früher? Oder möchte er nur Geld von uns? Kann ein Mensch sich wirklich ändern? Das Schweigen lag über dieser Familie wie ein schweres, nasses Tuch:

Der verlorene Sohn will zurückkehren und sie sollen darüber entscheiden, ob sie ihm eine neue Chance geben werden. Endlich ergriff der Vater das Wort und durchbrach die Stille.

Geben wir dieser Welt noch eine Chance?
Vertrauen wir auf das Gute im Menschen?
Oder glauben wir, dass nichts mehr zu retten ist?

Einfach zum Nachdenken!

Ich wünsche unseren Mitgliedern und Kunden den Durchblick und den Mut zu Entscheidungen, den Segen und Frieden des Weihnachtsfestes und ein neues Jahr voll Zuversicht und Freude!

Erich Hudelist ist Aufsichtsratsvorsitzender der Maschinenring-Service Kärnten eGen und Obmann des Maschinenring Klagenfurt. Ebenso engagiert er sich bundesweit als Mitglied des Aufsichtsrates der Maschinenring Personal und Service eGen.

Verkauf neuwertiger Seitenschneepflüge:

1 HAUER Seitenschneepflug SRS-2L 2800, komplett serienmäßige Ausstattung, 3 Punkt Anbau, Laufräder

1 HAUER Seitenschneepflug SRS-2L 3000, komplett serienmäßige Ausstattung, 3 Punkt Anbau, Laufräder

Kontakt:

Hr. Paulitsch 0664 30152 49
ab 16 Uhr



KARNIKUS RZ 260

- Früher, ertragstarker, kompakter Zahnmais
- Rasche Abtrocknung im Korn
- Ausgezeichnete Standfestigkeit und Blattgesundheit

KWS ZAHNMAIS-
EINSTUFUNG
RZ ca. 280



Christian Kaufmann, Tel.: 0664/963 16 66
www.kwsaustria.at

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Entlastung durch die soziale und wirtschaftliche Betriebshilfe des Maschinenrings

Cluster News

Die MR-Betriebshelfer sind Schutzengel in der Not

Wenn Hilfe am Hof dringend benötigt wird, stellt der Maschinenring schnell und unkompliziert kompetente Betriebshelfer – unbürokratische Organisation inklusive.

Hilfe in Ausnahmesituationen

Der Mensch ist keine Maschine! Diese Tatsache wird spätestens dann bewusst, wenn der körperliche Einsatz durch Krankheit oder Unfall eingeschränkt ist oder schlicht körperliche Erholung benötigt wird. Im landwirtschaftlichen Betrieb muss täglich mit vollem Einsatz angepackt werden. Ein Arbeitsausfall ist im laufenden Betrieb undenkbar.

Ein Anruf beim Maschinenring schafft im Fall des Arbeitskräftemangels am Hof Erleichterung. Der regionale Maschinenring ist erster Ansprechpartner in Situationen der Überlastung und stellt innerhalb eines Tages erfahrene Betriebshelfer zur Seite. Rasch und unbürokratisch wird kompetente Betriebshilfe vermittelt und koordiniert. Von Stallarbeiten, Feld- bzw. Forstarbeiten, Wartungs- bis zu Reparatur- oder Bautätigkeiten vermittelt der Maschinenring seine Betriebshelfer direkt aus der Region für jeden Bedarf.

Solidarität als Motivation

Die Idee der gegenseitigen Hilfestellung unter landwirtschaftlichen Betrieben war der Ursprung zur Gründung des Maschinenrings. Dieser Grundgedanke findet durch die soziale und wirtschaftliche Betriebshilfe ihre konsequente Fortsetzung.

Denn der Einsatz von Arbeitskräften war in vergangenen Tagen relativ gut verteilt.

Heute wächst allerdings die Größe einzelner Betriebe, während gleichzeitig die Anzahl der ländlichen Betriebe und die Auswahl an erfahrenen Arbeitskräften rückgängig ist.

Hier schafft der Maschinenring Abhilfe. Unabhängig von der Größe des Betriebs, wird je nach Bedarf ein geeigneter Betriebshelfer eingesetzt. Als besonders praktikabel erweist sich die Koppelung aus einem Betriebshelfer-Pool mit zugeteilten Betrieben, die laufend Bedarf an dieser Hilfeleistung haben. Das fördert ein selbstständiges Arbeiten am Hof und minimiert den Einschulungsaufwand. Anders als ein Facharbeiter ist der Betriebshelfer in vielen Tätigkeitsgebieten einsetzbar und stellt Hilfeleistung für jede Anforderung am Hof.

„Abhängig von der Situation im Betrieb vermitteln wir kompetente Betriebshelfer. Und das regelmäßig, wiederkehrend. Ganz einfach und ohne Bürokratie. Damit schaffen die österreichischen Maschinenringe regionale Arbeitsplätze, bei denen die landwirtschaftliche Ausbildung und ein hohes Engagement für den agrarischen Bereich im Vordergrund stehen.“

Ing. Mag. (FH) Reinhard Allerstorfer
(Projektleiter des oberösterreichischen Cluster-Projektes „Betriebshelfer als Job“)



Neu: MR-Hotel-Gutscheinbuch

Das druckfrische MR-Hotel-Gutscheinbuch ist mit vielen, tollen Vorteilsangeboten speziell für Mitglieder, Mitarbeiter und Dienstnehmer eine ideale Möglichkeit zur Erholung! Viele günstige 1+1 Hotel-Angebote bringen erholsame Kurzurlaube von bis zu drei Urlaubstagen. Kombiniert mit der entlastenden Maschinenring-Betriebshelferhilfe steht somit ein erholsames Urlaub nichts mehr im Weg! Ab Mitte November ist das Gutscheinbuch im MR Shop erhältlich (shop.maschinenring.at)!

Bauern für Bauern

Die Maschinenring Hilfsaktion

„Bauern für Bauern“
Weihnachten ist ein Fest der Freude im Kreis der Familie. Seit 2007 unterstützt die Hilfsaktion „Bauern für Bauern“ über 135 bäuerliche Familien in akuten Notlagen durch finanzielle Zuwendungen. Mit Ihrer Spende, die steuerlich absetzbar ist, können Sie einen Beitrag zu einem frohen Weihnachtsfest für diese Familien leisten! Danke vielmals! Mehr Infos unter www.bit.ly/bauern-fuer-bauern.
Spendenkonto: Raika Landesbank OÖ
IBAN: AT36 3400 0000 0268 0700
BIC: RZOOAT2L

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Neu ausgebildete MR-Stallprofis

Am 05. Oktober 2016 bekamen unsere neuen Stallprofis das Zertifikat für die erfolgreiche Absolvierung des Zertifikatslehrganges Stallprofi Milch/Rind in Krastowitz überreicht. Das LFI Kärnten hat diesen Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Kärnten organisiert und durchgeführt.



Unverzichtbarer Partner für viele bäuerliche Betriebe

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind ständigen Änderungen unterworfen. Bei vielen zerreißt die Entwicklung an der Substanz. Umso mehr an Bedeutung gewinnt gerade jetzt der ursprüngliche Maschinenring-Gedanke „Gemeinsam geht's leichter“. Ging es in den 1960er Jahren, als die ersten Maschinenringe in Österreich gegründet wurden, hauptsächlich um die gemeinsame Nutzung von Maschinen, bietet der Agrarbereich des Maschinenrings seinen Mitgliedern heute eine breite Palette an professionellen Dienstleistungen:

- Vermittlung von Maschinen, Arbeitskräften und agrarischen Dienstleistungen
- Organisation und Betreuung von Maschinengemeinschaften
- Überbetriebliche Zusammenarbeit
- Optimierung von Arbeitsabläufen durch Bildung schlagkräftiger Arbeitsketten
- Planung und Abrechnung von Agrardienstleistungen
- Investitionsberatung
- Beratung und Betreuung in rechtlichen Belangen
- Soziale und wirtschaftliche Betriebshilfe
- MR-Stallprofi
- Alternative Einkommensmöglichkeiten für bäuerliche Familien über Maschinenring Agrar, Service und Personalleasing



Bauern für Bauern: Hilfe für Bauernfamilien in Not Spendeninitiative geht in die 10. Runde

Mit unserer Spendenaktion „Bauern für Bauern“ werden Bauernfamilien aus ganz Österreich, die in akute Notsituationen geraten sind, finanziell unterstützt. Die Initiative wurde im Jahr 2007 gegründet. Seither konnte dank der bäuerlichen Solidarität bereits über 135 Familien rasch und unbürokratisch geholfen werden. Jetzt startet die zehnte Spendenaktion.

Naturkatastrophen, Unfälle, Krankheiten oder der Tod eines Familienmitgliedes: Schwere Schicksalsschläge sind nicht nur emotional, sondern auch finanziell eine enorme Belastung. Hier ist rasche Unterstützung gefragt, um zumindest bei den finanziellen Problemen zu helfen. „Wir wissen aus vielen Gesprächen, wie groß die Verzweigung sein kann, wenn solch unvorhersehbare Ereignisse Familien treffen. Mit unserer Aktion haben wir die Möglichkeit, in solchen Fällen schnell zu reagieren“, erläutert Johann Schinko, Vorstand von „Bauern für Bauern“. „Die Idee des Maschinenrings wurzelt in der solidarischen, wechselseitigen Hilfe unter Landwirten, etwa im Rahmen der Sozialen Betriebshilfe. Mit ‚Bauern für Bauern‘ gehen wir noch einen Schritt weiter“, fügt Hans Peter Werderitsch, Obmann der Aktion, hinzu. Seit der Gründung von „Bauern für Bauern“ im Jahr 2007 konnten bereits über 135 Familien mit finanziellen Zuwendungen im Ausmaß von bis zu 6.000 Euro unterstützt werden. Bei der Vergabe der Spendengelder arbeiten die Land-

wirtschaftskammer, die Sozialversicherungsanstalt der Bauern und der Maschinenring Hand in Hand. „Kern der Aktion ist ein dreistufiges, objektives Vergabeverfahren sowie die schnelle und unbürokratische Abwicklung. In Not geratene Bauernfamilien können das ganze Jahr über bei uns um Unterstützung ansuchen. Die Anträge können jederzeit in einer der 86 regionalen Maschinenring-Geschäftsstellen gestellt werden“, erläutert Mag. Christoph Winkler, Geschäftsführer von „Bauern für Bauern“. Jeder Euro wird gebraucht! Dass „Bauern für Bauern“ Unterstützung bieten kann, ist nur dank der großen Spendenbereitschaft – die in der bäuerlichen Solidarität wurzelt – möglich. Die Spenden kommen von Privatpersonen, landwirtschaftlichen Organisationen sowie Unternehmen. Aktuell startet die zehnte große Spendenaktion von „Bauern für Bauern“, die bis März 2017 laufen wird. „Wir hoffen wieder auf großzügige Unterstützung und möchten uns schon jetzt, auch im Namen der Familien bei allen Spendern und Partnern herzlich bedanken“, so Schinko.



Die betroffenen Landwirte schilderten Landesobmann Josef Steiner das Ausmaß der Katastrophe, die sich heuer im Sommer in Afritz zugetragen hat.

Gemeinsam statt einsam Hilfe für Afritzer Bauern

Wir alle haben die Bilder der Murenabgänge von Afritz noch im Kopf: Überflutete Straßen und Häuser, Matsch und Schlamm wohin man nur blickte. Die hilflosen Anwohner standen vor den Trümmern ihrer Existenz. Der Anblick des entstandenen Schadens bewegte uns alle sehr.

Unterstützung erhielten die Afritzer von überall aus Kärnten. Neben dem Bundesheer und der Feuerwehr waren es vor allem die vielen ehrenamtlichen Helfer, die eine schnelle Rückkehr in einen Großteil der Häuser ermöglichten. Ergänzend zu den zahlreichen Helfern gibt es auch unzählige Spendenaktionen, die den Murenopfern den so dringend benötigten finanziellen Beistand leisten. Besonders hart hat es auch die Landwirte in Afritz getroffen. Landwirtschaftliche Flächen wurden verwüstet und angebaute

Kulturen zerstört. Der Maschinenring Kärnten übergab an drei Afritzer Bauern, Mitglieder des Maschinenrings, einen Gutschein im Wert von je 1.000 Euro. Dieser kann bei den Lagerhäusern eingelöst werden. Auch die ARGE Kärntner Bioweidegans hat anlässlich ihrer Saisonauftaktveranstaltung bei einer Tombola Spenden für die Afritzer Bauern gesammelt. Wir wünschen den betroffenen Bewohnern von Afritz viel Glück für die Zukunft und vor allem, dass ihnen so ein Unglück nicht mehr wiederfährt.



Scheckübergabe an die Afritzer Bauern: Josef Maier (Obmann MR Nockberge), Maximilian Linder (Bürgermeister Gemeinde Afritz), Martin Kaiser (Landwirt) Josef Steiner (Obmann MR Kärnten), Andreas Jakl (Landwirt) Sabine Scharner (MR Villach - Hermagor), Markus Reinwald (Geschäftsführer MR Nockberge), Christian Granitzer (Arge Kärntner Bioweidegans).



Der Geschäftsführer des MR Kärnten, Johannes Graf, der Obmann des Maschinenring Nockberge, Josef Maier, und der Geschäftsführer des Maschinenring Nockberge, Markus Reinwald, überreichten Erich Ortner (3. v. l.) einen Scheck.

Not kennt keine Saison

Bauern für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Seit Beginn der Aktion „Bauern für Bauern“ im Jahr 2007 konnte mehr als 135 notleidenden bäuerlichen Familien geholfen und insgesamt fast 450.000 Euro ausbezahlt werden, z. B.:

- bei Ausfall des Betriebsführers im Krankheits- oder Todesfall,
- bei Rehabilitationsmaßnahmen nach Unfällen,
- bei der psychologischen Begleitung in Krisensituationen,
- beim Aufbau von Infrastruktur nach Brand oder Naturkatastrophen,
- bei der Sicherung der Ausbildung der Kinder.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Der Maschinenring Österreich bittet wieder um Ihre Unterstützung, um in Not geratenen Bauernfamilien zu helfen.

www.maschinenring.at

Konto: Bauern für Bauern | IBAN AT36340000002680700 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich | BIC: RZOOAT2L

Ein Antrag auf Unterstützung kann von jeder Bäuerin bzw. jedem Bauern aus Österreich gestellt werden. Die Mitgliedschaft beim Maschinenring ist dafür NICHT Voraussetzung.

Ihre Spende an „Bauern für Bauern“ ist steuerlich absetzbar.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWEERTES ÖSTERREICH

Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Lindner setzt auf Stufenlos-Technologie



Mit dem Lintrac und dem neuen Unitrac 112 LDrive bietet Lindner Traktoren und Transporter, die mit stufenlosem Getriebe punkten.

Neueste Innovation ist der stufenlose Unitrac 112 LDrive, der Anfang September in Kundl präsentiert wurde. Geschäftsführer Hermann Lindner: „Der stufenlose Unitrac 112 LDrive ist der intelligenteste, wendigste und stärkste Lindner-Transporter unserer 70-jährigen Geschichte. Der neue Transporter ist ein effizientes, wirtschaftliches und besonders leicht bedienbares Fahrzeug für Profi-Landwirte, Kommunen und Seilbahnen.“

Herzstück des Unitrac 112 LDrive ist das leistungsverzweigte CVT-Getriebe, das Lindner mit ZF-Komponenten selber baut. Der Unitrac 112 LDrive fährt stufenlos bis 50 km/h - 40km/h schon bei einer Motordrehzahl von 1.650 U/min. Dank der niedrigen Drehzahl sind optimale Mäh- und Ladeeinsätze möglich. Ein weiterer Pluspunkt im steilen Gelände ist das verbesserte Bremssystem. Angetrieben wird der Transporter von einem drehmomentstarken 4-Zylinder-Turbodieselmotor mit 107 PS Nennleistung. Bei der Arbeitshydraulik kommt eine 88 Liter-Axialkolbenpumpe zum Einsatz.

Intelligent und wirtschaftlich mit TracLink

Mit dem neuen Lindner TracLink-System wird der Unitrac 112 LDrive zum intelligentesten Fahrzeug seiner Klasse. Das TracLink-System erkennt jedes Gerät, das angebaut wird, und unterstützt den Fahrer, die richtige Einstellung zu finden. Das elektronische Fahrtenbuch garantiert besonders wirtschaftliches Arbeiten. Außerdem erinnert TracLink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie einen Ölwechsel. Daher gibt es für den Unitrac 112 LDrive oder den Lintrac 90 mit TracLink drei Jahre Garantie serienmäßig.

400 Lintracs ausgeliefert

Kürzlich wurde der 400. Lintrac produziert und ausgeliefert. Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Er punktet mit der Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und der besonders einfachen LDrive-Bedienung. Für den Berg- und Grünlandbereich vereint der Lintrac die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug, das senkt den Investitionsbedarf für die Landwirte deutlich. Beim Mähen mit dem 3-Meter-Mähwerk überzeugte der Lintrac mit einem Testverbrauch von nur 6,4 Liter / Hektar - das ist bis zu 50 Prozent weniger als bei vergleichbaren Zweiachsmähern. Weitere Einsatzgebiete sind der Weinbau, der Forst und der Kommunalbereich.

Lindner im Internet:
www.lindner-traktoren.at

Bezahlte Anzeige



Der Fahrer wird durch neueste Technologie optimal unterstützt.

Österreicher ist neuer Präsident der Europäischen Maschinenringe

Der Burgenländische Landesobmann der Maschinenringe, Hans Peter Werderitsch, wurde Mitte November im historisch bedeutenden Poitiers, Frankreich, im Rahmen der Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen EMR-Präsidenten gewählt.

Hans Peter Werderitsch bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb im Südburgenland im Vollerwerb und ist seit 1995 auch Obmann des regionalen Maschinenringes Pannonia. Bereits seit 2003 ist er auch im europäischen Maschinenringverband als Vorstand sehr engagiert, so dass er 2010 in Schweden zum Vizepräsidenten gewählt wurde.

Werderitsch folgt in dieser Funktion dem deutschen Präsidenten Leonhard Ost, der weiter - gemeinsam mit dem Schweden Göran Abrahamson - im Präsidium des Verbandes als Vizepräsident treu bleibt. Dem Europäischen Verband, gegründet 1992 in Schottland, gehören derzeit 13 europäische Länder (Österreich, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Luxemburg, Norwegen, Slowenien, Südtirol, Schweden, Schweiz, Ungarn, Wales) an.

Der EMR zählt aktuell eine stattliche Anzahl von mehr als 300.000 landwirtschaftlichen Betrieben zu seinen repräsentativen Mitgliedern - Tendenz steigend. Der EMR als grenzüberschreitende, zukunftsorientierte und globalorientierte Organisation, bildet damit ein Netzwerk für „gelebte landwirtschaftliche Bodenständigkeit“, die neue Ideen und Perspektiven nicht nur zulässt, sondern wünscht. Gleichzeitig gibt sie den Generationen eine Plattform zum Informations-Gedanken-Austausch. „Landwirtschaftliches Management“ fordert nicht nur österreichische Bauern, es fördert auch den internationalen Vergleich. Der EMR hat darüber hinaus zum Austausch von qualifizierten Arbeitskräften zwischen verschiedenen Ländern beigetragen, was nicht nur zu einem besseren Einsatz dieser führt, sondern auch Unterschiede zwischen den beteiligten Ländern abbaut.

Impressum:
Herausgeber Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, A-9020 Klagenfurt am Wörthersee, T 05 9060 200, www.maschinenring.at. Fotos - wenn nicht anders angegeben - von Maschinenring, meinwaldmeinholz.com, fotolia.com, pixelkinder.com, Hannes Jandl. Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten. Für den Inhalt bezahlter Anzeigen und PR's ist der Inseratskunde verantwortlich. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet. Klagenfurt, Dezember 2016.



Der Überflieger

KWS 2323 RZ 320

- Der Überflieger mit Top Leistungen im Körnermais
- Sehr gute Standfestigkeit und beste Druschfähigkeit
- Gesund in Blatt und Kolben
- Für alle Nutzungsrichtungen

GESUND IN BLATT UND KOLBEN

Auch als Bio-Saatgut erhältlich

Christian Kaufmann, Tel.: 0664/963 16 66
www.kwsaustria.at

KWS

ZUKUNFT SÄEN SEIT 1856

Was Mondholz wirklich kann!

Antworten von Erwin Thoma auf häufig gestellte Fragen.

Mondholz ist die Bezeichnung für Holz, das zu den richtigen Mondphasen geschlägert wurde. Zu diesem Themenbereich gibt es immer wieder Anfragen an die Redaktion. Erwin Thoma, Förster, Unternehmer, Autor zahlreicher Fachpublikationen und Inhaber des europaweit größten Mondholzsägewerkes zum Thema Mondholz und Holzqualität.

Einfluss auf Holzqualität

Wie groß ist der Einfluss der Mondphase tatsächlich auf die Qualität des Holzes?

Neben dem richtigen Schlägerungszeitpunkt spielt der Wachstumsort, die Höhenlage und die sorgfältige Trocknung eine ganz wichtige Rolle.

Herr Thoma, wenn man Mondholz zur richtigen Zeit fällen möchte, wann sind die passenden Tage dazu?

Grundsätzlich gibt es drei Kriterien, die zu beachten sind: Safruhe, abnehmender Mond und das Tierkreiszeichen. Die Safruhe ist etwas von der Höhenlage abhängig und geht von September bis Jänner/Februar, in Gebirgslagen bis Februar/März hinein. Diese Fakten sind auch wissenschaftlich (ETH Zürich) untermauert. Das Tierkreiszeichen (Steinbock) fußt mehr auf Erfahrung, als auf wissenschaftlichem Nachweis.

Ist die Wirkung an jedem Tag gleich?

Je näher der Schlägerungszeitpunkt in der abnehmenden Phase bei Neumond ist, desto günstiger ist es für die Holzqualität. Der tatsächliche Qualitätsunterschied ist dabei aber relativ gering, sodass er z.B. bei Bauholz zu vernachlässigen ist.

Gelten diese Termine für alle Holzarten gleich?

Ja, diese Termine sind für alle Holzarten gültig.

Mondholz keine Käferprophylaxe

Wie wirkt sich aus Ihrer Sicht der Schlägerungszeitpunkt auf den Borkenkäfer-(Schädlings-)befall aus?

Mondholz ist keine Borkenkäferprophylaxe. Die Praxis zeigt aber, dass meist zuerst das Holz befallen wird, das nicht zum anfangs beschriebenen Zeitpunkt geschlägert wur-

de. Die Waldhygiene ist auch bei Mondholz unbedingt einzuhalten. Der wesentliche Vorteil von Mondholz liegt darin, dass es in verbautem Zustand wesentlich resistenter gegen Schimmel bzw. Pilzbefall und Insekten ist. Man benötigt daher keine giftige Chemie als Holzschutzmittel.

Wie und wo soll man als Kleinwaldbesitzer sein Holz lagern, damit es nicht vom Borkenkäfer befallen wird und trocknen kann?

Grundsätzlich nicht anders, als herkömmliches Holz. Sobald das Holz abgeschnitten ist, soll es aus dem Wald. Wenn der Borkenkäfer sonst kein Holz findet, befällt er auch das Mondholz.

Holz arbeitet bzw. quillt und schwindet. Gilt das auch für Mondholz?

Schwinden hat mit dem Trocknen zu tun und nicht mit den Mondphasen. Wachsendes Holz hat im Kernbereich eine relative

GASTBEITRAG

In „mein wald mein holz“ - der mit 70.000 Beziehern größten Fachzeitschrift für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer - finden Sie weitere praktische Tipps und Fachartikel, die Ihnen die Arbeit im Bauernwald erleichtern. Kostenloses Probeheft oder Abo (4 Ausgaben) anfordern unter: Wilhelm Tritscher, 0664/131 80 45 oder auf:

www.meinwaldmeinholz.com

MR-Mitglieder erhalten das Jahresabo anstelle von € 19,90 um nur € 14,90!



Holzfeuchte von 30-50 %, in den Randbereichen 80-100 %. Zuerst trocknet das Wasser in den Hohlräumen des Holzes. Wenn der Fasersättigungspunkt erreicht ist (bei ca. 30 %) und das Holz weiter trocknet, beginnt es zu arbeiten, sprich schwinden. Steigt die Luftfeuchtigkeit in der Umgebung, nimmt das Holz Feuchtigkeit auf und bei abnehmender Luftfeuchtigkeit gibt es die Feuchtigkeit wieder ab. Bei langsam gewachsenem und langsam getrocknetem Holz geht dieser Prozess nicht so ausgeprägt vonstatten.

Was muss man beim Schneiden von Brettern bzw. Balken beachten, damit sie nicht so leicht oder nahezu gar nicht reißen? Gibt es dabei Unterschiede zwischen den Holzarten?

Das Wichtigste dabei ist, dass die Balken kernfrei geschnitten werden, d.h. dass der Kern des Holzes nicht im Balken ist. Bretter mit stehenden Jahresringen schwinden

beim Trocknen um ca. 5 %, solche mit liegenden Jahresringen (Fladern) aber um 8-10 %. Der Unterschied zwischen den Holzarten ist nicht so groß, wie es die Trocknungsart verursacht.

Wo kann man Mondholz verarbeiten?

Wie muss man als Kleinwaldbesitzer vorgehen, wenn man sein Mondholz verarbeiten lassen will? Kann man Vermischungen mit herkömmlich geschlägertem Holz (z.B. beim Sägewerk) überhaupt ausschließen?

Das ist heute sicher schwierig. Bei großen Sägebetrieben kann ein Vermischen nicht ausgeschlossen werden. Es gibt aber (meist) kleinere Sägewerke, die auf solche Arbeiten spezialisiert sind. Auf meiner Homepage (www.thoma.at) gibt es ein Ver-

Holzfußböden müssen nicht zwangsläufig Risse und Spalten bekommen, wenn man gewisse Kriterien beachtet.



zeichnis solcher Betriebe. Speziell im bauerlichen Bereich kann man auch Wandersägen damit beauftragen, die vor Ort das Holz entsprechend schneiden.

Danke für das Gespräch!

(Das Interview führte Wilhelm Tritscher)

Mondphasen von Dezember 2016 bis Februar (März) 2017

Monat/Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Dezember	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
Notizen														VM																NM	
Jänner	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
Notizen												VM																		NM	
Februar	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI			
Notizen												VM																		NM	
März	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
Notizen												VM																		NM	

Die abnehmende Mondphase ist farblich unterlegt - bitte nur in dieser Phase ernten! VM (Vollmond) bzw. NM (Neumond). März-Termine nur mehr als „Notlösung“ im Hochgebirge oder bei extrem strengen Winter.

Der Maschinenring in Ihrer Nähe

Aktuelle Neuigkeiten



MR KLAGENFURT

Neue Mitarbeiterin



MANUELA JARITZ

Mein Name ist Manuela Jaritz und ich wurde am 31. Oktober 1996 in Klagenfurt am Wörthersee geboren. Ich bin in Grafenstein auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit dem Schwerpunkt Schweinemast aufgewachsen, der nach wie vor von meinen Eltern bewirtschaftet wird. Nach der Matura im Juni 2016 an der Höheren Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe in Klagenfurt habe ich mich dazu entschlossen, in den Arbeitsalltag einzusteigen und die Ausbildung zur Finanz- und Rechnungswesenassistentin beim Maschinenring Klagenfurt zu absolvieren.

Winterdienst-Stammtisch



Am 15.11.2016 hat unser alljährlicher Winterdienst-Stammtisch im Gasthof Krall stattgefunden. Viele Dienstleister informierten sich über die Neuerungen in der heurigen Winterdienstsaison. Dr. Thomas Primig erläuterte die rechtliche Situation im Winterdienst. Ebenso wurde die neue Entnahme bei den Salzsilos erklärt, um noch effektiver arbeiten zu können.

Dr. Thomas Primig erläuterte die rechtliche Situation im Winterdienst. Ebenso wurde die neue Entnahme bei den Salzsilos erklärt, um noch effektiver arbeiten zu können.

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“



Der Vorstand unter der Leitung von Obmann Ing. Erich Hudelist sowie die MitarbeiterInnen wünschen allen Mitgliedern, Bäuerinnen und Bauern, Kunden und Förderern des Maschinenring Klagenfurt frohe Festtage.

LANDTECHNIK

VILLACH

Frohe Weihnachten
und ein gutes und
erfolgreiches Jahr 2017!

LANDTECHNIK
VILLACH GmbH
 9500 Villach-West, Badstubenweg 63
 Tel. 04242 / 58 8 61
www.landtechnik.co.at



GESUNDE PFLANZEN
MEHR ERTRAG

JETZT:
Vorkauf

€ 11,- Ersparnis pro Einheit

Saatmais (á 50.000 Körner)

Bestelltermin: 01.11.2016 – 31.01.2017

Beim Kauf ab 5 ha PIONEER SAATGUT erhalten Sie als Dankeschön eine Armbanduhr von PIONEER Gratis



RZ 330 | Z
P9400

DIE BEWÄHRTE

- Enorm ertragsstarker, großkörniger Zahnmais
- Sehr gute Jugendentwicklung
- Sehr rasche Kornabreife
- Großrahmiger, standfester Pflanzentyp
- Sehr gesundes Korn

RZ ca. 340 | Z
P9074

BIO*

DER NEWCOMER

- Neuer Hohertragshybrid
- Schönes, gesundes Zahnmaiskorn
- Rasche Kornabreife
- Mittlere Wuchshöhe
- Sehr gute Ht-Toleranz

RZ 380 | Z
P9241

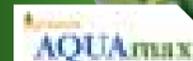
BIO*



DER UNIVERSALHYBRID

- Gute Jugendentwicklung
- Sehr gute Standfestigkeit
- Für alle Lagen geeignet
- Gesunde Restpflanze
- Gesunde Ernteware

RZ ca. 400 | Z
P9903



DER EU-HÖCHSTLEISTUNGSHYBRID

- Herausragende Jugendentwicklung
- Gesundes, großes Zahnmaiskorn
- Mittelhoher Wuchs
- Niedrige Kolbenansatzhöhe
- Sehr gute Standfestigkeit
- Für alle Nutzungen bestens geeignet

+43 (0) 2166 25 25
pioneer.com/at

* Auch biologisch produziert verfügbar

MR GURK

MR Wels zu Besuch in Kärnten



Insgesamt 30 MitarbeiterInnen des MR Wels besuchten die „Sonnenalm“ und das neu erbaute Kuhhotel.

Im Rahmen eines Kärntner Betriebsausfluges des MR Wels im Oktober 2016 mit Büromitarbeitern und MR-Service-Dienstleistern, organisierte der MR Gurk im Anschluss zur Brauereibesichtigung in Hirt ein Nachmittagsprogramm: 30 MitarbeiterInnen und DienstleisterInnen des MR Wels besuchten die „Sonnenalm“ in Klein St. Paul mit anschließender Verköstigung, bevor es danach ins neu erbaute „Kuhhotel“ unseres Mitgliedsbetriebes von Hannes Zechner ging. Dieser stellte auf sehr ansprechende Art und Weise den interessierten Gästen seinen Betrieb vor. Auch hier gab es eine Verkostung landwirtschaftlicher Produkte. Der MR Gurk bedankt sich bei Herrn Mag. Michael Gabernig von der „Sonnenalm“ sowie Herrn Zechner für die schönen und interessanten Stunden, welche dem MR Wels geboten wurden.



MR FELDKIRCHEN

Frohe Weihnachten & einen herzlichen Dank an euch!

Die Mitarbeiter des MR Feldkirchen bedanken sich bei allen treuen Mitgliedern und Dienstleistern für die sehr gute Zusammenarbeit. Besonders hervorzuheben sind die vielen unermüdlichen Damen und Herren, die in regelmäßigen Abständen telefonisch kontaktiert werden, weil Arbeitskräfte für verschiedenste Tätigkeiten benötigt werden. Sei es für Gartenarbeit, Leitungen für KELAG oder ÖBB freischneiden oder Bauaushilfe für den Landwirt, der gerade seinen Stall umbaut. Danke an unsere Stallprofis, die Ausfahrer und sämtliche Landwirte, die bei Schnee und Eis den Winterdienst durchführen sowie an unsere Leasingmitarbeiter, die so einen Zuerwerb oder sogar ihren Haupterwerb über den Maschinenring erwirtschaften.

MR VILLACH - HERMAGOR



Wir wünschen all unseren Mitgliedern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2017!

Danke für die gute Zusammenarbeit!

BETRIEBSURLAUB:

Die Geschäftsstelle ist vom 23. Dezember 2016 bis einschl. 02. Jänner 2017 geschlossen.

Bitte die Agrarlieferscheine vorher im Büro abgeben!

IN DRINGENDEN FÄLLEN SIND WIR ERREICHBAR UNTER:

GF RAINER HUBMANN 0664/60 507 550
SABINE SCHARNER 0664/60 507 572
GEROLD KLETZ 0664/60 507 560

MR WOLFSBERG

Neue Partnerschaft mit Raiffeisen im Lavanttal



Von links nach rechts: Mag. Simone Krainer und Dir. Günther Stauber, MBA - beide Geschäftsleiter RB Lavamünd; Stehend: Geschäftsleiter VDir. Mag. Christian Sajovitz - RB Mittleres Lavanttal, GF Prok. Mag. Manuela Glaser - Kärntner Raiffeisen Marketing, GF Ing. Barbara Muchitsch und Obmann Gerald Wutscher - beide MR Wolfsberg.

„Uns verbindet die gelebte Partnerschaft“, unter diesem Motto kooperieren der Maschinenring Wolfsberg und Raiffeisen ab sofort miteinander. Schon seit den Gründungszeiten der Maschinenringe ist Raiffeisen ein strategischer Kooperationspartner in vielen Bereichen. Nun beginnt eine gegenseitig vernetzte Partnerschaft auch im Lavanttal. Mit den beiden Organisationen finden sich gleichgesinnte Partner, die mit Herz und Engagement für die Landwirtschaft tätig sind, ihre jeweiligen Stärken einbringen und nun gemeinsam die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft im Tal stellen.

MR NOCKBERGE

Gesegnete Weihnachtszeit

Die Mitarbeiter und Funktionäre des MR Nockberge wünschen allen Mitgliedern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr 2017!



BLAU WIRKT BERUHIGEND
DIE FELDSPRITZEN SIRIUS – KOMPAKT, WENDIG UND EFFIZIENT

Mit den Sirius Feldspritzen findet jeder Landwirt die passende Pflanzenschutztechnik für seinen Betrieb: von der Sirius 8 als solidem, leistungsstarkem Basismodell bis hin zur elektronisch geregelten Sirius 10 mit Aluohrgestänge, komfortabler Ausstattung, zahlreichen Erweiterungsoptionen und Arbeitsbreiten von bis zu 30 Metern. Viele Vorteile für Sie:

- ergonomisches Bedienungszentrum
- Tankvolumen von 900 bis zu 1.900 Liter
- kurze, kompakte Bauweise
- hohe Fahrsicherheit durch geteilte Schwallwand

lemken.com

Ihr Gebietsverkaufsleiter:
Reinhold Kogler, mobil 0664 8 21 57 36, kogler@lemken.com

The Agrovision Company



MR VÖLKERMARKT

Wir möchten uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und hoffen auf ein weiteres erfolgreiches Jahr 2017. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen
Otto Marko, Alexander Korak, Christine Burger & Alois Cik

DIE GESCHÄFTSSTELLE MR VÖLKERMARKT IST VOM 27. - 30. DEZEMBER 2016 GESCHLOSSEN. IN NOTFÄLLEN SIND WIR TELEFONISCH UNTER 05 9060 215 ERREICHBAR.

MR SPITTAL

Neue Mitarbeiterin



VERENA FANKHAUSER

Als neue Mitarbeiterin im Büro des MR Spittal möchte ich mich kurz bei euch vorstellen. Ich wurde am 05.11.1992 in Lienz geboren und wohne in Lind im Drautal. Nach meiner Lehre zur Bürokauffrau arbeitete ich eine Weile in der Leasingbranche, in welcher meine Hauptaufgabe die Kunden- und Mitarbeiterbetreuung war. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, mit Freunden und vor allem mit meiner großen Leidenschaft, dem Reitsport und der Betreuung meines Pferdes.

Es freut mich sehr, dass ich seit November Teil des Maschinring-Teams bin und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Kinder-Weihnachtsgewinnspiel

Gewinne den tollen Tretraktor von Lindner sowie einen passenden Kinder-Arbeitsoverall „EPP“ und die trendige Lintrac-Kinder-Mütze. Einfach die fünf Fehler finden und an den Maschinenring Kärnten, Drasendorfer Straße 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee schicken.

In das rechte Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen.



GEWINN SPIEL

NAME

STRASSE/ORT

TEL.

EMAIL

MitarbeiterInnen der Maschinring-Gruppe und deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barvergütung nicht möglich.

GRATULATION AN DIE GEWINNER DES LETZTEN SUCHBILDES:

Über ein Arbeitsbekleidungs-Set aus dem MR Shop freuen können sich **Klaus Brunner** aus Bad Kleinkirchheim, **Madelleine Kohlmaier** aus Pusarnitz und **Franz Haupt** aus Ferndorf. Die Gewinner bekommen ihre Bekleidung per Post zugesandt. Herzlichen Glückwünsch!

HERZ®

wünscht ein frohes Weihnachtsfest & erholsame Feiertage!

- Kessel für Scheitholz, Pellets & Hackgut
- Wärmepumpen

Ihr zuständiger HERZ Gebietsleiter berät Sie gerne!
Gerhard Kogler
 ☎ 0699 / 13 64 20 39

HERZ Energietechnik GmbH, Herzstraße 1,
 A-7423 Pinkafeld, www.herz-energie.at

LAND KÄRNTEN
 100% Land und Forstwirtschaft

TAG DER OFFENEN TÜR

in den Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen

- Landwirtschaft
- Ländliches Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement
- Pferdewirtschaft
- Gartenbau
- AgrarHAK
- Pferdewirtschaft/ Kärntner Tourismusschule

<p>DO 19. Jän 2017 / 11-19 Uhr</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule und AgrarHAK Althofen 9330 Althofen 04262/2281 www.lfs.at</p>	<p>SA 21. Jän 2017 / 9-13 Uhr</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule Goldbrunnhof 9100 Völkermarkt 04332/2251 www.goldbrunnhof.at</p>
<p>DO 19. Jän 2017 / 16-20 Uhr</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule Buchhof 9400 Wolfsberg 04352/2417 www.buchhof.at</p>	<p>Schulführungen nach tel. Vereinbarung</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule Litzhof 9811 Lendorf 04769/2225 www.litzhof.com</p>
<p>Schulführungen nach tel. Vereinbarung</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule Drauhofen 9310 Möllbrücke 04769/2306 www.drauhofen.at</p>	<p>Schulführungen nach tel. Vereinbarung</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule St. Andrä 9433 St. Andrä 04352/2304 www.lfs-st-andrae.at</p>
<p>FR 13. Jän 2017 / 10-16 Uhr</p> <p>Bildungszentrum Ehrental 9020 Klagenfurt am Wörthersee 0463/43216 oder 0463/43296 www.ehrental.at</p>	<p>Schulführungen nach tel. Vereinbarung</p> <p>Landwirtschaftliche Fachschule Stiegerhof 9585 Gödersdorf 04257/2402 www.stiegerhof.at</p>

Abteilung 10 – Land- und Forstwirtschaft / Landwirtschaftliche Schulverwaltung Tel. 050 536-11031 www.lfs-ken.at

Raiffeisen
Meine Bank



Was viele an Raiffeisen schätzen:

**Wenn's um Partnerschaften geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Wir sind starker Partner der regionalen Wirtschaft und legen höchsten Wert auf persönliche und konstruktive Beziehungen. www.raiffeisen.at/ktn